



## Konzernabschluss per 31.12.2022

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

**KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2022****AKTIVA**

	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.476.183	6.560.453
2. Geschäfts- oder Firmenwert	13.039.786	15.006.348
	<u>20.515.969</u>	<u>21.566.801</u>
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten	45.174.145	47.802.438
2. Technische Anlagen und Maschinen	264.616.140	262.375.851
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.428.559	7.439.166
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43.043.735	14.632.343
	<u>360.262.579</u>	<u>332.249.798</u>
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	819.817	836.817
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.288.821	12.725.909
3. Beteiligungen	355.539	353.549
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.762.334	9.086.087
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	866.000	795.000
	<u>20.092.511</u>	<u>23.797.362</u>
	<u>400.871.059</u>	<u>377.613.961</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.826.996	12.489.591
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.098	607.300
	<u>12.838.094</u>	<u>13.096.891</u>
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.585.440	17.181.227
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.223.043	10.708.319
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.110.023	8.775.287
4. Sonstige Vermögensgegenstände	17.918.647	13.631.280
	<u>43.837.153</u>	<u>50.296.113</u>
III. WERTPAPIERE		
1. sonstige Wertpapiere	18.705.831	19.457.503
	<u>18.705.831</u>	<u>19.457.503</u>
IV. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		
	<u>199.367.689</u>	<u>137.956.432</u>
	<u>274.748.767</u>	<u>220.806.939</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<u>950.541</u>	<u>543.841</u>
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>		
	<u>31.832.693</u>	<u>27.276.663</u>
	<u>708.403.060</u>	<u>626.241.404</u>

**KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2022**  
**PASSIVA**

	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. GESCHÄFTSGUTHABEN</b>		
1. der verbleibenden Mitglieder	209.005.029	191.304.416
2. der ausscheidenden Mitglieder	5.653.975	3.004.543
3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	483.180	232.353
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: Euro 709.927 (Vj. Euro 769.615)		
	<u>215.142.184</u>	<u>194.541.312</u>
<b>II. KAPITALRÜCKLAGE</b>	<u>2.734.392</u>	<u>2.734.392</u>
<b>III. ERGEBNISRÜCKLAGEN</b>		
1. Gesetzliche Rücklage	<u>6.829.248</u>	<u>4.520.056</u>
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt: Euro 2.309.171 (Vj. Euro 1.200.478)		
<b>IV. BILANZGEWINN</b>		
1. Gewinnvortrag	23.192.085	16.945.360
2. Dividendenausschüttung	-10.804.203	-11.675.192
3. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	32.245.567	19.283.255
4. Einstellung in Rücklagen	-2.309.192	-1.200.491
	<u>42.324.257</u>	<u>23.352.932</u>
<b>V. EIGENKAPITALDIFFERENZ AUS WÄHRUNGSSUMRECHNUNG</b>		
	<u>-7.744.581</u>	<u>-5.561.069</u>
<b>VI. Nicht beherrschende Anteile</b>		
	<u>195.850</u>	<u>-12.569</u>
	<u>259.481.350</u>	<u>219.575.054</u>
<b>B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG</b>		
	<u>352.844</u>	<u>0</u>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	6.842.109	2.631.932
2. Sonstige Rückstellungen	34.914.981	31.566.490
	<u>41.757.090</u>	<u>34.198.422</u>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Anleihe	266.931.077	300.767.411
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.090.824	4.361.180
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	11.018
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.798.409	3.336.732
5. Sonstige Verbindlichkeiten	12.290.511	7.996.637
	<u>353.110.821</u>	<u>316.472.978</u>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<u>3.348.055</u>	<u>3.264.748</u>
<b>F. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>		
	<u>50.352.900</u>	<u>52.730.202</u>
	<u>708.403.060</u>	<u>626.241.404</u>

PROKON Regenerative Energien eG

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	01.01.-31.12.2022	01.01.-31.12.2021
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	158.212.206	113.143.742
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Grünstromzertifikaten	-584.654	217.492
3. Sonstige betriebliche Erträge	15.978.922	19.973.888
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-23.238.222	-17.153.689
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-32.002	-111.234
	<u>-23.270.224</u>	<u>-17.264.923</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-17.680.583	-15.631.816
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.286.750	-2.987.385
	<u>-20.967.333</u>	<u>-18.619.201</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-43.056.106	-33.871.522
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.343.074	-30.994.129
8. Erträge aus Beteiligungen	6.080	2.099
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	355.178	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.155.088	855.930
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.100.588	-530.013
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.744.269	-11.003.936
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-379.765	-1.717.585
14. Ergebnis nach Steuern	<u>33.261.461</u>	<u>20.191.842</u>
15. Sonstige Steuern	-898.178	-920.596
<b>16. Konzernjahresüberschuss</b>	<b><u>32.363.283</u></b>	<b><u>19.271.246</u></b>
17. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn (Vorjahr: Verlust)	-117.716	12.009
<b>18. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist</b>	<b><u>32.245.567</u></b>	<b><u>19.283.255</u></b>
19. Gewinnvortrag	23.192.085	16.945.360
20. Dividendenausschüttung	-10.804.203	-11.675.192
21. Einstellung in Rücklagen	-2.309.192	-1.200.491
<b>22. Bilanzgewinn</b>	<b><u><u>42.324.257</u></u></b>	<b><u><u>23.352.932</u></u></b>

PROKON Regenerative Energien eG

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Konzernkapitalflussrechnung gemäß DRS 21 (indirekte Methode)

		01-12.2022	01-12.2021	
		neue Darstellung	bisherige Darstellung	
		Euro	Euro	
1.		32.363.283	19.271.246	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)
2.	+/-	44.156.694	27.740.040	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens
3.	+/-	2.536.373	1.148.927	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen
4.	+/-	-18.586	0	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge
5.	+/-	951.271	19.738.995	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
6.	+/-	4.593.174	829.461	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
7.	+/-	-4.322.618	-9.162.069	Gewinn - /Verlust + aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens
8.	+/-	9.589.181	10.145.907	Zinsaufwendungen/Zinserträge
9.	-	-361.258	0	Sonstige Beteiligungserträge und Erträge aus Wertpapieren
10.	+/-	379.765	1.717.585	Ertragsteueraufwand/-ertrag
11.	+/-	-2.785.755	-1.604.177	Ertragsteuerzahlungen
<b>12.</b>	<b>=</b>	<b>87.081.523</b>	<b>69.825.914</b>	<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 11)</b>
13.	+	0	0	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
14.	-	-1.050.650	-139.130	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
15.	+	11.366.267	13.056.295	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
16.	-	-46.421.207	-5.236.125	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
17.	+	3.643.487	13.660.326	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
18.	-	-11.696.308	-12.536.340	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
19.	-	-3.000	-1.586.361	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis
20.	+	40.068.640	0	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
21.	-	-36.300.278	0	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
22.	+	1.155.088	858.029	Erhaltene Zinsen
23.		361.258	0	Erhaltene Dividenden und Beteiligungserträge
<b>24.</b>	<b>=</b>	<b>-38.876.704</b>	<b>8.076.694</b>	<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 23)</b>
25.	+	23.837.768	17.414.829	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens
26.	-	-36.135.425	-34.369.197	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten
27.	+	50.650.000	0	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten
28.	-	-3.236.896	-4.429.805	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens
29.	-	-10.599.367	-11.406.771	Gezahlte Zinsen
30.	-	-10.804.203	-11.675.192	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens
<b>31.</b>	<b>=</b>	<b>13.711.877</b>	<b>-44.466.136</b>	<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 25 bis 30)</b>
32.		61.916.696	33.436.472	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12, 24, 31)
33.	+/-	-235.499	1.606.802	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds
34.	+/-	3.498.421	0	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds
35.	+	89.221.963	102.913.158	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode
<b>36.</b>	<b>=</b>	<b>154.401.582</b>	<b>137.956.432</b>	<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 32 bis 35)</b>

PROKON Regenerative Energien eG

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns gemäß DRS 22

	Mutterunternehmen									Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter		Konzern-eigenkapital
	Geschäftsguthaben			Rücklagen			Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzernbilanz-gewinn	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferen-z aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Verluste	Summe
	verbleibende Mitglieder	ausscheidende Mitglieder und aus gekünd. Anteilen	Summe	Kapitalrücklage	Ergebnis-rücklagen	Summe						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR			EUR
<b>Stand 01. Januar 2021</b>	177.126.482	4.429.806	181.556.288	2.734.392	3.319.565	6.053.957	-5.662.031	16.945.360	11.283.329	0	0	198.893.574
Einzahlungen / Umbuchungen	14.177.934	0	14.177.934	0	0	0	0	0	0	0	0	14.177.934
Auszahlungen / Umbuchungen	0	-1.192.910	-1.192.910	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.192.910
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	1.200.491	1.200.491	0	-1.200.491	-1.200.491	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-11.675.192	-11.675.192	0	0	-11.675.192
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	100.962	0	100.962	0	0	100.962
sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-560	0	-560
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	19.283.255	19.283.255	0	-12.009	19.271.246
<b>Stand 31. Dezember 2021</b>	191.304.416	3.236.896	194.541.312	2.734.392	4.520.056	7.254.448	-5.561.069	23.352.932	17.791.863	-560	-12.009	219.575.054
<b>Stand 01. Januar 2022</b>	191.304.416	3.236.896	194.541.312	2.734.392	4.520.056	7.254.448	-5.561.069	23.352.932	17.791.863	-560	-12.009	219.575.054
Einzahlungen / Umbuchungen	17.700.613	0	17.700.613	0	0	0	0	0	0	0	0	17.700.613
Auszahlungen / Umbuchungen	0	2.900.259	2.900.259	0	0	0	0	0	0	0	0	2.900.259
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	2.309.192	2.309.192	0	-2.309.192	-2.309.192	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-10.804.203	-10.804.203	0	0	-10.804.203
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	-2.183.512	0	-2.183.512	0	0	-2.183.512
sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	-160.847	-160.847	90.702	0	-70.145
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	32.245.567	32.245.567	0	117.717	32.363.284
<b>Stand 31. Dezember 2022</b>	209.005.029	6.137.155	215.142.184	2.734.392	6.829.248	9.563.640	-7.744.581	42.324.257	34.579.676	90.142	105.708	259.481.350

## KONZERNANHANG

zum 31. Dezember 2022

### PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

#### A. Allgemeine Angaben

- Der Konzernabschluss der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (nachfolgend auch Prokon, der Konzern oder die Genossenschaft), wurde unter Zugrundelegung der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie ergänzend nach § 11 Abs. 1 PubliG i.V.m. den §§ 290 ff. HGB zum 31. Dezember 2022 freiwillig aufgestellt. Es besteht zudem gem. § 2 Abs. 1 i.V.m. § 11 Abs. 1 PubliG keine gesetzliche Verpflichtung zur Prüfung des Konzernabschlusses. Es gelten die Vorschriften für große Genossenschaften nach § 267 Abs. 3 HGB i.V.m. § 336 Abs. 2 HGB. Die Konzernmuttergesellschaft ist unter der Nummer GnR 142 PI in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.
- Dieser Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt. Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB i.V.m. § 298 HGB vorgenommen. Darüber hinaus wurden die Vorschriften für eingetragene Genossenschaften (§§ 337, 338 GenG) und die Regelungen der §§ 11 ff. PubliG beachtet. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.
- Die Form der Darstellung und die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Vorjahresausweise wurden nicht verändert.
- Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke insgesamt im Anhang gemacht.
- Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.
- Der Konsolidierungskreis (Vollkonsolidierung) umfasst die nachfolgenden Gesellschaften sowie die Teilkonzerne (TK) Deutschland und Polen mit den aufgeführten Gesellschaften, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung wie folgt konsolidiert wurden:

#### Konzernkreis Prokon:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Muttergesellschaft TK Deutschland und Konzernmutter)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft TK Polen)	100,00
PROKON Wind Energy Finland Oy, Vaasa, Finnland	100,00

**Teilkonzern Deutschland:**

<b>Gesellschaft</b>	<b>Kapitalanteil in %</b>
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (Muttergesellschaft und Konzernmutter)	
PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Blumberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Dennin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Langenbach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Bürgerenergie Windpark Langwieden GmbH & Co. KG, Itzehoe	80,00
Prokon Renewable Energy Service GmbH, Itzehoe	98,00

Die sich aus dem gegenüber dem Vorjahr geänderten Konsolidierungskreis (Vollkonsolidierung) ergebenden Auswirkungen aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind nachfolgend unter F. I. 26. und F. II. 11 dargestellt.

**Teilkonzern Polen:**

<b>Gesellschaft</b>	<b>Kapitalanteil in %</b>
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW MOG 8 Sp. k., Danzig, Polen	100,00
EW Orneta 1 Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW Sieradz Sp. k., Danzig, Polen	100,00
VER LS-36 Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die für die Vermittlung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Konsolidierung gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund von Unwesentlichkeit wurde bei folgenden Gesellschaften verzichtet:

<b>Gesellschaft</b>	<b>Kapitalanteil in %</b>
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Affeln GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Bleche GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Blumberg II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Drübel GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Fleetmark III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Windpark Friedersdorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Granzin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Haßloch GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Horst GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Könnern GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Kollenberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Koßdorf Nord GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Mannebach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Podelzig-Lebus GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Podelzig-Lebus III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Quarnstedt-Störkathen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Retterath GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Riefinghausen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Sembten III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe	67,62
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen	29,99
Wega Wind Sp. z o.o., Gdańsk, Polen	100,00
Windcom Sp. z o.o., Osieki Leborskie, Polen	20,00
PROKON New Energy Spain S. L., Madrid, Spanien	100,00
PROKON RENEWABLE PLANT SPAIN 1 S. L., Madrid, Spanien )****	100,00
PROKON GENERADOR RENOVABLE ESPAÑA 2 S. L., Madrid, Spanien )****	100,00
Pros Finland Oy, Närpes, Finnland )****	100,00

)\*\*\*\* Gründung oder Erwerb in 2022 erfolgt

Der Stichtag des Konzernabschlusses entspricht dem Stichtag aller in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften.

## B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt fünf Jahre (EDV-Software und Lizenzen) bzw. 25 Jahre (Nutzungsrechte an

Grundstücken). In Folge der Aufdeckung der stillen Reserven gem. § 256 UmwG hat die Muttergesellschaft in der Bilanz zum 31. Juli 2015 erstmals einen Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der weit überwiegende Teil des Geschäftswertes resultiert aus der Tatsache, dass Prokon über anerkannte Expertise in Betrieb und Unterhaltung von Windkraftenergieanlagen verfügt (technische Betriebsführung) und die genutzten Standorte ein erhebliches Repowering-Potential beinhalten. Es wird daher begründet davon ausgegangen, dass diese Potenziale mindestens über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der betriebenen Windenergieanlagen (10 Jahre) für Prokon nutzbar sind. Darüber hinaus wird ein Geschäfts- /Firmenwert aus der Verschmelzung der StiegeWind GmbH und SH Wind GmbH ausgewiesen und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

2. Die Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Soweit Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Zuschreibungen durchgeführt. Dabei beinhalten die Anschaffungs- und Herstellungskosten stille Reserven, die bedingt durch den Formwechsel in die Genossenschaft nach § 256 UmwG gehoben wurden. Die Abschreibung der Zugänge erfolgte pro rata temporis. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern in den unterschiedlichen Bereichen der Sachanlagen betragen:

Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	22 - 33	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	16 - 25	Jahre
Andere Anlagen und Maschinen	5	Jahre

3. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 800 € (netto) werden im Jahr der Beschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang erfasst.
4. Für die im Bau befindlichen Windparks wurden keine Zinsaufwendungen („Bauzinsen“) gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB aktiviert.
5. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Soweit Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Wertaufholungen durchgeführt.
6. Die Vorräte wurden grundsätzlich einzeln zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.
7. Die im Vorjahr unter dem Bilanzposten B. Umlaufvermögen I. Vorräte 2. Fertige Erzeugnisse und Waren ausgewiesenen Vorräte werden im Berichtsjahr unter dem Bilanzposten B. Umlaufvermögen I. Vorräte 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen. Hiervon ausgenommen sind die Bestände an grünen Zertifikaten der polnischen Gesellschaften. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresausweis analog umgegliedert.
8. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert aktiviert. Soweit Ausfallrisiken zu erkennen waren, wurden Wertberichtigungen vorgenommen.
9. Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungen wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

10. Das Geschäftsguthaben wurde – unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung im Jahr 2022 gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 02.06.2022 – mit dem Nennwert angesetzt.
11. Dem Grunde nach erforderliche Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, wobei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre laut Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst wurden. Dabei kam die sogenannte Bruttomethode zum Einsatz.
12. Entsprechend den Grundsätzen des IDW RS ÖFA 3 werden schwebende Strombeschaffungs- und Absatzgeschäfte abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB für Zwecke der bilanziellen Bewertung zu Vertragsportfolien zusammengefasst.
13. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.
14. Die Posten der Rechnungsabgrenzung beinhalten vor dem Bilanzstichtag ab- und zugeflossene Beträge, die Aufwand bzw. Ertrag der Folgeperioden darstellen.
15. Bestehen Differenzen im Einzel- und/oder Konzernabschluss zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so werden die sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastungen unverrechnet angesetzt (§ 306 HGB). Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen sind mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst worden.

Die aktiven latenten Steuern entstehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Differenzen im Anlagevermögen (handelsrechtliche außerplanmäßige Abschreibungen und unterschiedlichen Nutzungsdauern zwischen Handels- und Steuerrecht) und Rückbauverpflichtungen sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag entstanden in der Vergangenheit im Wesentlichen aus der erfolgten Hebung stiller Reserven in den Windparks und Windparkprojekten.

16. Die Bilanzaufstellung erfolgte unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses (§§ 268 Abs. 1, 270 Abs. 2 HGB) und unter Berücksichtigung des § 30 Abs. 1 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG.

### **C. Erläuterungen zur Währungsumrechnung**

1. Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt einheitlich für alle Positionen der Bilanz, mit Ausnahme des Eigenkapitals, mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag bzw. für alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

2. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit und mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtags der von der Deutschen Bundesbank veroeffentlichten Wechselkursstatistik der Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder mehr werden das Realisations- bzw. das Imparitätsprinzip beachtet.

#### **D. Erläuterungen zur Kapitalkonsolidierung**

1. Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3 S.4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital der Tochterunternehmen.
2. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG und PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2016 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2016. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wurde verzichtet. Die Tochtergesellschaften wurden von der Genossenschaft selbst in 2015 gegründet und gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss 2015 der Genossenschaft einbezogen, da sie von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns waren. Die Verlustvorträge aus dem Abschluss 2015 wurden erfolgsneutral mit dem Konzern-Verlustvortrag verrechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser beiden Tochtergesellschaften ergaben sich nicht.
3. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften Prokon Renewable Energy Service GmbH und StiegeWind GmbH erfolgte im Jahr 2020 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 27. November 2020 bzw. 1. Dezember 2020. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wurde verzichtet. Hinsichtlich der StiegeWind GmbH wurden die zum 01.01.2020 bestehenden Verlustvorträge erfolgsneutral mit dem Konzern-Gewinnvortrag verrechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser beiden Tochtergesellschaften ergaben sich nicht. Die StiegeWind GmbH wurde mit Beschluss vom 04.08.2021 auf die Prokon Renewable Energy Service GmbH rückwirkend zum 01.01.2021 verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 25.08.2021. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
4. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft SH Wind GmbH erfolgte im Jahr 2021 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2021. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.01.2021 bestehenden Gewinnvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht. Die SH Wind GmbH wurde mit Beschluss vom 29.06.2022 auf die Prokon Renewable Energy Service GmbH rückwirkend zum 01.01.2022 verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 20.07.2022. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
5. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften PROKON Windpark Blumberg GmbH & Co. KG, PROKON Windpark Dennin GmbH & Co. KG und PROKON Windpark Langenbach GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2022 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2022. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der

Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.01.2022 bestehenden Gewinn- / Verlustvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht.

- Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft Bürgerenergie Windpark Langwieden GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2022 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 1 HGB auf den 01. Oktober 2022. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.10.2022 bestehenden Gewinnvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht.

#### E. Erläuterungen zu weiteren Konsolidierungsschritten

- Konzerninterne Salden und Transaktionen werden ebenso wie nicht realisierte Gewinne aus den konzerninternen Transaktionen gemäß § 303 HGB und § 305 Abs. 1 HGB vollumfänglich eliminiert.
- Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Konzern wird gemäß § 304 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

#### F. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

##### I. Konzern-Bilanz

- Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzern-Anlagengitter (vgl. Anlage zum Konzernanhang). Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen in Höhe von T€ 690 (Vj. T€ 232) vorgenommen.
- Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen Gestattungsrechte enthalten. Prokon versteht unter Gestattungsverträgen die Überlassung eines für die Versorgung eines Windparks (ggf. noch im Bau befindlich) notwendigen Rechtes, wie z. B. Nutzungs-, Leitungs- und/oder Wegerechte.
- Das Finanzanlagevermögen in Höhe von T€ 20.093 (Vj. T€ 23.797) enthält sonstige Ausleihungen an Unternehmen der Prokon Unternehmensgruppe, die nicht im Konsolidierungskreis enthalten sind, in Höhe von T€ 18.051 (Vj. T€ 21.812). Die Anteile an verbundenen Unternehmen, an denen die Beteiligung  $\geq 20\%$  beträgt, die nicht konsolidiert wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

direkte Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2021 )* in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2021 )* in T€
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	181	57
Prokon Windpark Affeln GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	5	-4
Prokon Windpark Bleche GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	5	-4
PROKON Windpark Blumberg II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4

<b>direkte Beteiligungen</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Eigenkapital zum 31.12.2021 )*</b> in T€	<b>Jahres- ergebnis zum 31.12.2021 )*</b> in T€
Prokon Windpark Drübel GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	6	-4
Prokon Windpark Fleetmark III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	6	-4
PROKON Windpark Friedersdorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	3	-4
PROKON Windpark Granzin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4
Prokon Windpark Haßloch GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	5	-4
PROKON Windpark Horst GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4
Prokon Windpark Könnern GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	8	-2
Prokon Windpark Kollenberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	6	-4
Prokon Windpark Koßdorf Nord GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	8	-2
PROKON Windpark Mannebach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4
PROKON Windpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4
PROKON Windpark Podelzig-Lebus GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4
Prokon Windpark Podelzig-Lebus III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	6	-4
Prokon Windpark Quarnstedt-Störkathen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	8	-2
PROKON Windpark Retterath GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4
Prokon Windpark Riefinghausen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	6	-4
PROKON Windpark Sembten III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe )**	67,62	393	-185
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen	29,99	12	7
PROKON New Energy Spain S. L., Madrid, Spanien	100,00	472	-81

<b>indirekte Beteiligungen</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Eigenkapital zum 31.12.2021 )*</b> in T€	<b>Jahres- ergebnis zum 31.12.2021 )*</b> in T€
WEGA WIND Sp. z o.o., Gdańsk, Polen )***	100,00	-171 TPLN	-16 TPLN
Windcom Sp. z o.o., Warszawa, Polen )***	20,00	-7.044 TPLN	-98 TPLN
PROKON RENEWABLE PLANT SPAIN 1 S. L., Madrid, Spanien )****	100,00	-	-
PROKON GENERADOR RENOVABLE ESPAÑA 2 S. L., Madrid, Spanien )****	100,00	-	-
Pros Finland Oy, Närpes, Finnland )****	100,00	-	-

)\* Angaben laut letztem verfügbarem Jahresabschluss

)\*\* Prokon eG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter

)\*\*\* Umrechnungskurs von polnischen Zloty in Euro:4,6808 PLN

)\*\*\*\* Gründung oder Erwerb in 2022 erfolgt

4. Sämtliche ausgewiesene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
5. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen gewährte Darlehen in Höhe von T€ 2.623 (Vj. T€ 10.690). Sie haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
6. Die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 17.919; Vj. T€ 13.631) enthalten in Höhe von T€ 4.119 (Vj. T€ 5.663) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
7. Zu der Entwicklung der aktiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.
8. Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalpiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB dargestellt (vgl. Konzerneigenkapitalpiegel).
9. Die Steuerrückstellungen betragen T€ 6.842 (Vj. T€ 2.632). Davon entfallen T€ 434 auf Steuerrückstellungen für die laufende Betriebsprüfung der Muttergesellschaft.
10. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 34.915 (Vj. T€ 31.566) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von T€ 22.380 (Vj. T€ 20.942), Rückstellungen für Zinsen resultierend aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe in Höhe von T€ 4.645 (Vj. T€ 5.234), Rückstellungen für Rechtskosten und Schadensersatz in Höhe von T€ 1.306 (Vj. T€ 1.341) und Rückstellungen für Instandhaltungsaufwand in Höhe von T€ 835 (Vj. T€ 373).
11. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten:	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	davon gesichert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihe	266.931	33.366	233.565	100.099	266.931
<i>Vorjahr</i>	<i>300.767</i>	<i>33.836</i>	<i>266.931</i>	<i>133.466</i>	<i>300.767</i>
gegenüber Kreditinstituten	65.091	4.658	60.432	43.259	65.091
<i>Vorjahr</i>	<i>4.361</i>	<i>884</i>	<i>3.477</i>	<i>1.610</i>	<i>4.361</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>11</i>	<i>11</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Lieferungen und Leistungen	8.798	8.798	0	0	8.798
<i>Vorjahr</i>	<i>3.337</i>	<i>3.337</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>3.337</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	12.291	12.289	2	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>7.997</i>	<i>7.995</i>	<i>1</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>353.111</b>	<b>59.112</b>	<b>293.999</b>	<b>143.358</b>	<b>340.820</b>
<b>Summe Vorjahr</b>	<b>316.473</b>	<b>46.064</b>	<b>270.409</b>	<b>135.075</b>	<b>308.465</b>

12. Die Anleihe-Bezugsrechte wurden in Höhe von nominal T€ 469.949 ausgeübt. Die begebene Anleihe hat eine Laufzeit bis 2030 und wird in jährlichen Raten beginnend in 2017 getilgt, sodass zum Bilanzstichtag

Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von T€ 266.931 bestehen.

13. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.038 gegenüber Anleihe-Bezugsberechtigten, die auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichtet hatten. Eine Auszahlung konnte bis zum Bilanzstichtag nicht erfolgen, da keine gültigen Bankverbindungs- oder andere für die Auszahlung erforderlichen Daten mitgeteilt wurden.
14. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 8.798 (Vj. T€ 3.337) sind durch übliche Eigentumsvorbehalte abgesichert.
15. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 31. Dezember 2022 wie folgt:
- Verpflichtungen aus Pacht-, Miet- und Leasingverträgen T€ 65.807 (Vj. T€ 47.179). Die Restlaufzeiten dieser Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen aus:		gesamt	Restlaufzeit		
			< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1	Pachtverträgen	60.022	5.019	55.003	36.014
	<i>Vorjahr</i>	<i>41.492</i>	<i>4.093</i>	<i>37.399</i>	<i>21.439</i>
2	Mietverträgen	3.897	554	3.342	1.118
	<i>Vorjahr</i>	<i>3.766</i>	<i>534</i>	<i>3.232</i>	<i>1.083</i>
3	Leasingverträgen	1.053	150	1.053	301
	<i>Vorjahr</i>	<i>1.044</i>	<i>149</i>	<i>895</i>	<i>298</i>
4	Sponsoringverträgen	835	42	793	624
	<i>Vorjahr</i>	<i>878</i>	<i>42</i>	<i>835</i>	<i>666</i>
<b>Summe sonst. fin. Verpflichtungen</b>		<b>65.807</b>	<b>5.765</b>	<b>60.192</b>	<b>38.057</b>
<b>Summe Vorjahr</b>		<b>47.179</b>	<b>4.818</b>	<b>42.361</b>	<b>23.487</b>

- Bestellobligo T€ 5.903 (Vj. T€ 8.387)

#### Sicherheitenstellungen

16. Im Wege einer Sicherungsübereignung wurden Eigentums- bzw. Anwartschafts- und Miteigentumsrechte an allen Bestandwindparks der Prokon eG sowie der konsolidierten polnischen Tochtergesellschaften, jedoch ohne die Windparks Brudzewice und Rusiec, einschließlich der Windturbinen, der Türme sowie Fundamente, Kabeln, Umspannwerke und Netzanbindungsinstallationen, die sich gegenwärtig oder in Zukunft in den Sicherungsgebieten befinden, auf einen Sicherheiten-Treuhänder zugunsten der im Juli 2016 emittierten Anleihe übertragen. Als Sicherungsgebiete gelten hierbei Grundstücke, die als solches im Sicherungsübereignungsvertrag spezifiziert wurden und bei denen es sich im Wesentlichen um Grundstücke in der Bundesrepublik Deutschland handelt, auf denen Windenergieanlagen installiert sind.

17. Unter einem Globalzessionsvertrag hat die Prokon eG Forderungen aus Abverkaufsverträgen, aus Versicherungsverträgen, aus oder im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG), aus Direktvermarktungsverträgen, aus Betriebs- und Wartungsverträgen sowie aus allen bestehenden Nebenrechten, soweit diese Forderungen bzw. Rechte im Zusammenhang mit Windenergieanlagen stehen, die als Sicherheit dienen, an den Treuhänder abgetreten. Des Weiteren hat die Emittentin eine Darlehensforderung gegen die PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. zur Sicherheit abgetreten.
18. In diesem Zusammenhang wurde auch ein rechtsgeschäftliches Pfandrecht an den von der Prokon eG jeweils bei einem Kreditinstitut in Deutschland geführten Konten bestellt. Ausgenommen hiervon sind Konten, die im Rahmen von bestehenden Bankenfinanzierungen an die jeweilige finanzierende Bank als Barsicherheit verpfändet wurden.
19. Des Weiteren handelt es sich bei den Sicherheiten um rechtsgeschäftlich bestellte Pfandrechte an von der Prokon eG gehaltenen Anteilen an drei Gesellschaften in Polen sowie an gehaltenen Anteilen an drei deutschen Gesellschaften, die jeweils Eigentümer von Umspannwerken sind.
20. In einem Eintrittsvertrag ist geregelt, dass im Sicherheiten-Verwertungsfall die VR Trust Beteiligungsgesellschaft mbH anstelle der Prokon eG im Wege der Vertragsübernahme in die Pacht- oder Nutzungsverträge der Prokon eG eintritt, die diese für Grundstücke abgeschlossen hat, auf denen Windparks errichtet worden sind oder deren Nutzung für den Betrieb der Windparks erforderlich ist (einschließlich für Überstreich- und Abstandsflächen, Zuwegungen, Standflächen und Leitungen sowie für Nebenanlagen wie Umspannwerke und Steuerungseinrichtungen). Des Weiteren hat die Prokon eG ihre Rechte und Ansprüche aus diesen Pachtverträgen zur Sicherheit abgetreten.
21. Alle vorgenannten Sicherheiten werden durch einen Sicherheiten-Treuhänder zugunsten der bereits erwähnten Unternehmensanleihe verwaltet.
22. Im Zusammenhang mit der seit Dezember 2016 auszahlungsfähigen Kontokorrentlinie wurden zugunsten der finanzierenden Konsortialbanken sämtliche vorgenannte Sicherheitenstellungen, in Höhe von maximal T€ 50.000, im Vorrang vor dem Sicherheiten-Treuhänder eingeräumt.
23. Weiterhin bestehen Verpfändungen von Guthaben an unterschiedliche Kreditinstitute im Rahmen der Gewährung von Avalkrediten und zur Absicherung des Rückbaus. Ferner bestehen Verpfändungen im Rahmen von Mietverträgen für Projektierungsbüros.
24. Eine Inanspruchnahme aus den genannten Sicherheitenstellungen wird nach dem derzeitigen Kenntnisstand aufgrund der aktuell bestehenden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht erwartet.
25. Zu der Entwicklung der passiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.
26. Aus dem geänderten Konsolidierungskreis (Vollkonsolidierung) ergeben sich zum 31.12.2022 folgende Auswirkungen auf die Bilanz:

<b>A K T I V A</b>	<b>T€</b>
A. ANLAGEVERMÖGEN	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	1.407
II. SACHANLAGEN	64.717
III. FINANZANLAGEN	-30.771
B. UMLAUFVERMÖGEN	
I. VORRÄTE	0
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	-6.829
III. WERTPAPIERE	0
IV. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	41.207
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	388
	<u>70.118</u>
<b>P A S S I V A</b>	<b>T€</b>
A. EIGENKAPITAL	1.267
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG	353
C. RÜCKSTELLUNGEN	1.552
D. VERBINDLICHKEITEN	66.946
	<u>70.118</u>

## II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 158.212 (Vj. T€ 113.144) umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Einspeisevergütungen, SDL- und Direktvermarktungsboni in Höhe von T€ 117.606 (Vj. T€ 78.259), Erlöse aus dem Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau in Höhe von T€ 8.133 (Vj. T€ 9.409) sowie Erlöse aus dem Geschäftsbereich Energiehandel in Höhe von T€ 24.166 (Vj. T€ 17.316) und Erlöse aus Service und Wartung für Dritte T€ 7.632 (Vj. T€ 7.354).
- Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-31.12.2022	01.01.-31.12.2021
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	117.606	78.259
	Projektentwicklung und Bau	8.133	9.409
	Energiehandel	24.166	17.316
	Service und Wartung	7.632	7.354
	Sonstige	675	806
	<b>Gesamt</b>	<b>158.212</b>	<b>113.144</b>
Regionen	Inland	140.483	96.562
	EU	17.729	16.582
	<b>Gesamt</b>	<b>158.212</b>	<b>113.144</b>

3. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 15.979 (Vj. T€ 19.974) entfallen auf Erträge aus Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen T€ 2.745 (Vj. T€ 0), Erträge aus Abgang von Anlagevermögen T€ 9.513 (Vj. T€ 10.091), Versicherungsentschädigungen T€ 975 (Vj. T€ 1.357), Auflösung von Rückstellungen T€ 628 (Vj. T€ 167) und sonstige Erträge T€ 2.118 (Vj. T€ 1.697), die Währungskursdifferenzen in Höhe von T€ 87 (Vj. T€ 1.113) beinhalten. Der Vorjahreswert enthält Wertaufholungen im Zusammenhang mit im Geschäftsjahr 2016 erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 6.661.
4. Der Materialaufwand beträgt T€ 23.270 (Vj. T€ 17.265) und ist im Wesentlichen in der Muttergesellschaft entstanden.
5. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beinhalten erhöhte, sich aus der Restnutzungsdauerverkürzung ergebende Abschreibungen auf Windparks mit unmittelbarem Repoweringpotenzial sowie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 690 (Vj. T€ 232). Die außerplanmäßigen Abschreibungen stehen im Zusammenhang mit Windpark-, Photovoltaik- und Biogasprojekten der Prokon eG.
6. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 42.343 (Vj. T€ 30.994) entfallen im Wesentlichen auf:

in TEUR	01.01.– 31.12.2022	01.01. – 31.12.2021
Bestandsveränderungen Vorratsvermögen	6.061	3.212
Verluste aus Anlagenabgängen	5.223	1.020
Reparaturen und Instandhaltungen	4.814	5.052
Pachten für Flächennutzungen der Windparks und Windparkprojekte	4.699	4.038
Einzel- und Pauschalwertberichtigung auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.802	797
Rechts- und Beratungskosten	1.825	1.527
Stromkunden-Akquisekosten, allgemeine Werbe- und Repräsentationskosten	1.614	1.762
IT- und Kommunikationskosten	1.583	1.190
Stromverbrauchskosten, insbesondere Windparks	1.208	887
Aufwendungen für Abraum- und Abfallbeseitigung	1.197	1.621
Kfz.-Kosten	1.110	774
Kosten für Fremdpersonal/ Fremdleistungen und Fremdarbeit	902	737
Versicherungsprämien inkl. Windparks	828	860
Reisekosten	739	661
Nebenkosten des Geldverkehrs und Avalprovisionen	657	491
Miet- und Mietnebenkosten	606	557
realisierte Währungskursumrechnungen	18	2.288

7. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe T€ 10.744 (Vj. T€ 11.004) entfallen im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen für die emittierte Anleihe (T€ 9.518) und Zinsaufwendungen für gewährte Bankkredite (T€ 484). In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen von T€ 725 (Vj. T€ 186) enthalten.
8. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Erträge aus latenten Steuern in Höhe von T€ 6.933 (Vj. T€ 1.497) und Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 992). Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf die Übersicht zur Entwicklung der entsprechenden Bilanzpositionen unter H. Sonstige Angaben 2.
9. Folgende wesentliche periodenfremde bzw. außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge sind in den zuvor erläuterten Positionen enthalten:

Aufwendungen:

- Aufwendungen aus Forderungsbewertung: T€ 2.802
- Zuführung zu Drohverlustrückstellungen: T€ 778
- Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen: T€ 690

Erträge:

- Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen: T€ 2.745
- Auflösung von Rückstellungen: T€ 627

10. Der Konzernjahresüberschuss beträgt im Geschäftsjahr 2022 T€ 32.363 (Vj. T€ 19.271).
11. Aus dem geänderten Konsolidierungskreis (Vollkonsolidierung) ergibt sich im Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnisbeitrag von 1.604 T€.

### III. Haftungsverhältnisse

1. Der Konzern haftet zum 31.12.2022 aus gegebenen Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Kaufpreisbürgschaften) in Höhe von T€ 5.403 (Vj. T€ 36.522), davon T€ 5.403 gegenüber verbundenen Unternehmen (Vj. T€ 36.040). Aufgrund des erwarteten planmäßigen Übergangs der gegebenen Bürgschaften auf die verbundenen Unternehmen wird eine Inanspruchnahme der restlichen Haftungssumme nicht erwartet. Darüber hinaus ist aufgrund bereits geleisteter (Teil-)Zahlungen zugunsten der Bürgschaftsberechtigten eine Inanspruchnahme der abgegebenen Bürgschaften in voller Höhe ausgeschlossen. Bis zum Erstellungsdatum des vorliegenden Lageberichts haben sich Verpflichtungen in Höhe von T€ 987 (Vj. T€ 1.919) endgültig erledigt.
2. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen dahingehend, dass die Genossenschaft Bürgschaften an die Przedsiębiorstwo Produkcji Rolnej Sp. z o.o. in Höhe von insgesamt T€ 275 zur Sicherung von Pachtverträgen gegenüber der PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. im Zusammenhang mit geplanten Projekten abgegeben hat. Da die Projektentwicklung in Polen aufgrund der vorherrschenden Rahmenbedingungen aktuell nicht weiter vorangetrieben wird, ist eine Inanspruchnahme bis auf Weiteres ausgeschlossen.

3. Ferner haftet der Konzern im Rückgriff gegenüber der Axa Winterthur Versicherung AG, Winterthur und verschiedenen Banken für die Rückversicherung von Rückbauverpflichtungen unterschiedlicher Windparkprojekte zu Gunsten der Grundstückseigentümer in Höhe von insgesamt T€ 14.860 (Vj. T€ 13.122). Für die Rückbauverpflichtungen werden ratiertlich, verteilt über die geplante Laufzeit der Windparks, Rückstellungen aufgebaut. Als Sicherheit hat der Konzern – wie im Vorjahr – T€ 1.140 (rund 30% der Garantiesummen) bei der Versicherung und T€ 7.527 über Kontoverpfändungen bei verschiedenen Kreditinstituten hinterlegt. Bei der Beurteilung des Risikos der Inanspruchnahme ist zudem zu berücksichtigen, dass im Rahmen eines Rückbaus der Verwertungserlös der rückgebauten Windenergieanlagen zur Begleichung der Zahlungsverpflichtungen aus dem Rückbau zur Verfügung steht.
4. Aufgrund der zuvor dargestellten Sachverhalte ist mit einer Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu rechnen.

#### **G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Der Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung besteht zum 31.12.2022 ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen. Wir verweisen auf die Konzernkapitalflussrechnung und unsere Ausführungen im Konzernlagebericht.

#### **H. Sonstige Angaben**

1. Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten

Der deutsche Geschäftsbereich Energiehandel ist im Rahmen seiner Tätigkeiten gewöhnlichen Geschäftsrisiken im Strom- und Gashandel ausgesetzt. Die Unternehmenspolitik des Konzerns sieht die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management vor. Als Instrumente dienen u. a. Termingeschäfte.

Das Risiko-Management des Konzerns umfasst Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen basierend auf internen Richtlinien. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im operativen Geschäft.

Am Bilanzstichtag hat die Genossenschaft Termingeschäfte für Strom und Gas mit einem Nominalwert von T€ 24.460 (Vj. T€ 13.194) abgeschlossen. Der Zeitwert dieser Derivate betrug zum Stichtag T€ 23.891 (Vj. T€ 21.774). Bei diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist zwischen Strom- und Gaskontrakten zu differenzieren: Hinsichtlich der Termingeschäfte für Strom wurden für Zwecke der bilanziellen Bewertung Vertragsportfolios gebildet. Die Termingeschäfte für Gas wurden einzeln bewertet und über den Differenzbetrag bei den Gaskontrakten zwischen Nominal- und Zeitwert wurden Drohverlustrückstellungen gebildet.

2. Die Entwicklung der Bilanzposten Aktive latente Steuern und Passive latente Steuern nach § 314 Abs. 1 Nr. 22 HGB ergibt sich wie folgt:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
	EUR	EUR	EUR
31.12.2021	27.276.663	52.730.202	<b>-25.958.446</b>
31.12.2022	31.832.693	50.352.900	<b>-18.520.207</b>
<b>Veränderung</b>	<b>4.556.030</b>	<b>-2.377.302</b>	<b>6.933.332</b>

3. Aus der Differenz zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz resultieren aktive latente Steuern in Höhe von T€ 31.833 (Vj. T€ 27.277) und passive latente Steuern in Höhe von T€ 50.353 (Vj. T€ 52.730). In der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ sind latente Steuern aus der Zuführung von aktiven latenten Steuern und passiven latenten Steuern enthalten. Der Steuersatz beträgt unternehmensindividuell 19,000 % (Vj. 19,000 %) für die polnischen Gesellschaften, 20,000 % (Vj. 20,000 %) für die finnische Gesellschaft und 28,804 % (Vj. 28,804 %) für die Prokon eG. Die Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz resultiert im Wesentlichen aus Unterschieden bei den angesetzten Nutzungsdauern der Windenergieanlagen, außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus der Bildung von Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen zum Rückbau der Windenergieanlagen und aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.
4. Steuerliche Überleitungsrechnung

	31.12.2022
	EUR
Ergebnis vor Ertragssteuern (Gewinn (+) / Verlust (-))	32.743.048
erwarteter Ertragssteueraufwand /-ertrag	-9.431.308
<i>erwarteter Konzernsteuersatz (Steuersatz Muttergesellschaft)</i>	<i>-28,804 %</i>
Überleitung:	
Abweichende ausländische Steuerbelastung	536.444
Steueranteil für:	
- außerbilanzielle Korrekturen	-64.579
- Differenzen, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	-449.821
- Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	0
Sonstige Steuereffekte	9.029.498
ausgewiesener Ertragssteueraufwand /-ertrag	-379.765
<i>effektiver Konzernsteuersatz</i>	<i>-1,160 %</i>

5. Angaben zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Während des Geschäftsjahres 2022 wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 338 (Vj. 312) Arbeitnehmer beschäftigt. Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Prokon Konzern	Deutschland	Polen	Finnland	Summe
Mitarbeiter	317	11	10	338
Vorstandsmitglieder	2	0	0	2

Die Mitarbeiter von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt und teilen sich in folgende Gruppen auf:

Mitarbeiter	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	151	132	283
davon in Teilzeit	48	7	55
<b>Summe</b>	<b>199</b>	<b>139</b>	<b>338</b>

#### 6. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Als Aufsichtsräte der Genossenschaft waren im Berichtsjahr bestellt:

- Petra Wildenhain, Vorsitzende
- Johannes Kempmann, stellvertretender Vorsitzender
- Erwin Diederich
- Rainer Doemen
- Ragnhild Offerdinger

Während des Berichtszeitraumes waren die folgenden Personen zum Vorstand bestellt:

- Henning von Stechow, Dr. jur.
- Andreas Neukirch, Dipl.-Kaufmann

Zum 31. Dezember 2022 bestehen keine Forderungen an Vorstand und Aufsichtsrat.

#### 7. Angaben zur Entwicklung der Mitgliederzahlen

Zum 31. Dezember 2022 – nach erfolgten Dividendenausschüttungen in den Vorjahren, die aufgrund gesetzlicher Regelung im Wesentlichen zur Wiederauffüllung der Geschäftsanteile verwendet wurden – weist die Muttergenossenschaft ein Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder in Höhe von T€ 209.005 (Vj. T€ 191.304) aus. Jeder Geschäftsanteil beträgt € nominal 50,00. Aus der nachstehenden Tabelle ist die Mitgliederentwicklung zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2022 ersichtlich:

Mitgliederbewegung	Mitglieder	Anteile	Haftungssumme in T€
Stand 31.12.2021	38.950	4.563.854	0
+ Zugänge	2.009	413.631	0
- Abgänge	1.884	295.848	0
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>39.075</b>	<b>4.681.637</b>	<b>0</b>

Gemäß § 32 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG ist eine Nachschusspflicht der Mitglieder ausgeschlossen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen.

8. Die PROKON Regenerative Energien eG wird diesen Konzernabschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichen.
9. Der zuständige Prüfungsverband ist der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Ludwig-Erhard-Allee 20, 40227 Düsseldorf.
10. Die Konzernmuttergesellschaft plant, aus dem im Jahresabschluss der Genossenschaft für das Geschäftsjahr 2022 ausgewiesenen Jahresüberschuss – nach Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage in Höhe von € 2.309.191,96 – den unter Berücksichtigung des bestehenden Gewinnvortrags in Höhe von € 212,38 verbleibenden Betrag von € 20.782.727,67 (Bilanzgewinn) als Dividende an die Mitglieder auszuschütten.

## **I. Nachtragsbericht**

Es sind dem Vorstand keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Itzehoe, 02. Mai 2023

---

gez. Dr. Henning von Stechow  
- Vorstandsvorsitzender -

---

gez. Andreas Neukirch  
- Vorstand -

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- oder Herstellkosten							
	Stand 01.01.2022	Zugänge aus Änderungen Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Abgänge aus Änderungen Konsolidierungskreis	Umbuch- ungen	Differenz aus Währungs- umrechnung	Stand 31.12.2022
	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.227.132	798.582	1.050.650	0	0	0	3	18.076.367
2. Geschäfts- oder Firmenwert	53.522.247	0	0	0	0	0	0	53.522.247
	<b>69.749.379</b>	<b>798.582</b>	<b>1.050.650</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>71.598.614</b>
<b>Sachanlagen</b>								
1. Grundstücke und Bauten	72.456.304	0	300.744	0	0	0	-784.844	71.972.204
2. Technische Anlagen und Maschinen	665.967.190	22.141.628	12.238.976	6.629	0	9.430.068	-1.887.720	707.883.513
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.983.564	0	1.342.589	740.685	0	0	-4.328	23.581.140
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.978.787	12.908.041	32.538.898	7.257.621	0	-9.430.068	-6.720	71.731.317
	<b>804.385.845</b>	<b>35.049.669</b>	<b>46.421.207</b>	<b>8.004.935</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-2.683.612</b>	<b>875.168.174</b>
<b>Finanzanlagen</b>								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.859.592	0	18.450	0	33.000	0	0	4.845.042
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.725.909	0	2.359.134	0	10.698.083	0	0	4.386.960
3. Beteiligungen	353.549	0	10.000	8.010	0	0	0	355.539
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.086.087		9.311.724	3.635.477	0	0	0	14.762.334
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	3.226.903	71.000	0	0	0	0	0	3.297.903
	<b>30.252.040</b>	<b>71.000</b>	<b>11.699.308</b>	<b>3.643.487</b>	<b>10.731.083</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27.647.778</b>
<b>Summe</b>	<b>904.387.264</b>	<b>35.919.251</b>	<b>59.171.165</b>	<b>11.648.422</b>	<b>10.731.083</b>	<b>0</b>	<b>-2.683.609</b>	<b>974.414.566</b>

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2022	Zugänge aus Änderungen Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Differenz aus Währungs- umrechnung	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021	
	€	€	€	€	€	€	€	
<b>Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.666.679	111.561	821.942	0	2	10.600.184	7.476.183	6.560.453
2. Geschäfts- oder Firmenwert	38.515.899	0	1.966.562	0	0	40.482.461	13.039.786	15.006.348
	<b>48.182.578</b>	<b>111.561</b>	<b>2.788.504</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>51.082.645</b>	<b>20.515.969</b>	<b>21.566.801</b>
<b>Sachanlagen</b>								
1. Grundstücke und Bauten	24.653.866	0	2.405.440	0	-261.247	26.798.059	45.174.145	47.802.438
2. Technische Anlagen und Maschinen	403.591.339	4.352.037	35.954.001	6.319	-623.685	443.267.373	264.616.140	262.375.851
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.544.398	0	1.218.073	606.018	-3.872	16.152.581	7.428.559	7.439.166
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.346.444	0	690.087	348.949	0	28.687.582	43.043.735	14.632.343
	<b>472.136.047</b>	<b>4.352.037</b>	<b>40.267.601</b>	<b>961.286</b>	<b>-888.804</b>	<b>514.905.595</b>	<b>360.262.579</b>	<b>332.249.798</b>
<b>Finanzanlagen</b>								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.022.775	0	2.450	0	0	4.025.225	819.817	836.817
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	1.098.139	0	0	1.098.139	3.288.821	12.725.909
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	355.539	353.549
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	14.762.334	9.086.087
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	2.431.903	0	0	0	0	2.431.903	866.000	795.000
	<b>6.454.678</b>	<b>0</b>	<b>1.100.589</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.555.267</b>	<b>20.092.511</b>	<b>23.797.362</b>
<b>Summe</b>	<b>526.773.303</b>	<b>4.463.598</b>	<b>44.156.694</b>	<b>961.286</b>	<b>-888.802</b>	<b>573.543.507</b>	<b>400.871.059</b>	<b>377.613.961</b>

## Konzernlagebericht

### der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

### für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

#### Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen abweichen können. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.

#### 1. Grundlagen des Konzerns

PROKON Regenerative Energien eG (nachfolgend auch Prokon, der Konzern, die Genossenschaft, oder das Unternehmen) plant, errichtet und betreibt Windparks in Deutschland, Polen und Finnland. Zudem vermarktet die Genossenschaft Ökostrom an ihre Stromkunden.

Prokon sichert die Standorte, entwickelt die Projekte, holt die nach Bundesimmissionsschutzgesetz erforderlichen Genehmigungen ein, bereitet die Fremdfinanzierung vor und errichtet die schlüsselfertigen Windparks in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Bislang konnte Prokon Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 641,5 MW in Deutschland – inkl. einer BEG-Auftragsprojektierung –, 90,0 MW in Polen und 81 MW in Finnland ans Netz anschließen, von denen der Konzern aktuell 588,8 MW vollumfänglich betreibt. Darüber hinaus hat die Genossenschaft für Repoweringzwecke einen Windpark mit vier Anlagen und einer installierten Leistung von 2,4 MW erworben. Dieser wird bis zur Errichtung des Repoweringwindparks ebenfalls vollumfänglich betrieben.

##### 1.1 Konzernstruktur

Im vorliegenden Konzernlagebericht werden die folgenden Gesellschaften unter den Bezeichnungen „Prokon“ bzw. „Prokon Unternehmensgruppe“ nach der Methode der Vollkonsolidierung zusammengefasst. Die Zusammenfassung entspricht dem Konsolidierungskreis des zum 31.12.2022 aufgestellten Konzernjahresabschlusses:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Muttergesellschaft Teilkonzern Deutschland und Konzernmutter)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft Teilkonzern Polen)	100,00
PROKON Wind Energy Finland OY, Vaasa, Finnland	100,00

##### 1.2 Geschäftsmodell

PROKON Regenerative Energien eG ist seit dem Jahr 1995 im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. Heute ist der Konzern in den Geschäftsbereichen Service und Betrieb von Windenergieanlagen, Projektentwicklung und Bau

sowie Energiehandel aktiv. Durch diese Geschäftsbereiche werden wesentliche Wertschöpfungsstufen der Windenergieerzeugung abgedeckt.

#### 1.2.1 Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen

Der Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen ist für die technische Betriebsführung, die Wartung und Instandsetzung sowie die kaufmännische Geschäftsführung der Windparks im Eigenbestand sowie in unterschiedlicher Ausprägung für die Windparks, bei denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verantwortlich. Prokon ist ein Energieerzeugungsunternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Der Prokon Konzern betreibt aktuell 60 Windparks (kurz: „WP“) mit insgesamt 341 Windenergieanlagen (kurz: „WEA“) – davon 47 WP mit insgesamt 296 WEA in Deutschland – sowie verschiedene Umspannwerke und Übergabestationen.

##### 1.2.1.1 Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung

Der reibungslose Betrieb, die hohe Verfügbarkeit und die Langlebigkeit der Windenergieanlagen sind Voraussetzung für den Erfolg der Windparks. Prokon überwacht seine Anlagen und Anlagen der Gesellschaften, an denen die Genossenschaft beteiligt ist, mit Hilfe eines Fernüberwachungssystems 24/7 selbst. Darüber hinaus gehören die regelmäßige und systematische Überprüfung, Wartung und Instandhaltung der Anlagen ebenso zur technischen Betriebsführung wie präventive Maßnahmen, insbesondere der Einbau von Condition-Monitoring-Systemen (CMS), die den Zustand verschiedener Bauteile der Windenergieanlage präventiv prüfen und überwachen. Die Auswertung der CMS-Daten erlaubt das frühzeitige Erkennen kleinster Unregelmäßigkeiten und ermöglicht so einen Eingriff, bevor es zu größeren Schäden und dadurch zu Stillständen kommt. Durch das CMS werden mögliche Folgeschäden oder gar Ertragsausfälle vorausschauend und erfolgreich verhindert und Reparatur- und Instandhaltungskosten deutlich reduziert. Um jederzeit schnell vor Ort zu sein, verfügt der Konzern über eigene Servicestandorte sowie eine Vielzahl von mobilen Einsatzteams in der Nähe der Windparkstandorte.

##### 1.2.1.2 Kaufmännische Geschäftsführung

Prokon übernimmt auch die Veräußerung des in ihren deutschen Windparks erzeugten Stroms in Kooperation mit etablierten Stromhändlern selbst. In der Vergangenheit wurde der Strom auf der Grundlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (kurz: „EEG“) an die Netzbetreiber veräußert. Durch die erfolgte Umstellung auf die im EEG verankerte Direktvermarktung über die Leipziger Strombörse „EEX“ anstelle einer Veräußerung via Netzbetreiber können aufgrund der Managementprämie höhere Vergütungen erzielt werden. Darüber hinaus sichert sich Prokon durch Stromabnahmeverträge für aus der EEG-Förderung auslaufende Windparks teilweise einen fixierten Abnahmepreis.

##### 1.2.1.3 Konzentration auf Windparks an Land

Der Prokon Konzern konzentriert sich auf Vorhaben an Land. Hier besteht auch in Deutschland noch ausreichendes Potenzial, denn neuere Entwicklungen in der Anlagentechnik haben inzwischen dazu geführt, dass die Windenergienutzung durch hohe Anlagen mit großen Rotordurchmessern auch im Binnenland wirtschaftlich ist. Heute ist es

zum Beispiel aufgrund ihrer Höhe technisch möglich, moderne Windenergieanlagen auch in Waldflächen zu errichten. Durch den Einsatz modernster Turbinen und aufgrund zügiger Genehmigungsverfahren sind in Finnland für den wirtschaftlichen Betrieb von Windparks an Land keine staatlich organisierten Ausschreibungen oder anderweitigen Fördersysteme notwendig. In Polen finden regelmäßig stattlich organisierte Ausschreibungsverfahren statt. Hier hatte die 10H-Regelung in den letzten Jahren die Entwicklung von neuen Windparks nahezu vollständig blockiert. Die 10H-Regelung wurde im März 2023 abgeschafft. Damit kann die Entwicklung von Windparkprojekten in Polen weiter vorangetrieben werden.<sup>1</sup>

## 1.2.2 Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau

### 1.2.2.1 Projektentwicklung

Sorgfältige Standortplanung und umfangreiche Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien. Prokon fokussiert sich aktuell auf Windparkprojekte Onshore sowie Photovoltaik- und Biogasprojekte. Darüber hinaus ist eine faire Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wie Anwohnern, Grundstückseigentümern und Gemeinden für den Konzern selbstverständlich.

Die Mitarbeiter in der Projektentwicklung sind vorwiegend mit der Akquise von Projekten und der Durchführung von Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) sowie letztlich mit der Bauleitung während der Errichtung von Windparks beschäftigt. Neben der Sicherung von Flächen durch Vertragsverhandlungen und -abschlüsse befasst sich der Geschäftsbereich Projektentwicklung mit dem Verfolgen und Begleiten der Raumplanung, dem Präsentieren der Planungen vor Eigentümern und Gemeinden sowie der Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden und externen Dienstleistern.

Die Projektentwickler arbeiten in Deutschland von Standorten in Itzehoe, Mainz und Potsdam aus. In Danzig (Polen), in Vaasa (Finnland) und Madrid (Spanien) befinden sich 100 %-ige Tochtergesellschaften der Prokon eG, von denen die Projektentwicklung in dem jeweiligen Land koordiniert wird. Nach einer durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen bedingten Phase, in der lediglich die Konservierung bereits entwickelter Projekte betrieben wurde, wird die Projektentwicklung in Polen wieder aufgenommen.

### 1.2.2.2 Bau (Realisierung)

Das Unternehmen koordiniert die Bauleistung und verantwortet die Errichtung der Windparks als Generalunternehmer bis zur schlüsselfertigen Inbetriebnahme gemeinsam mit Partnern. In der Bauphase werden bevorzugt regionale Unternehmen beauftragt, um zur Förderung der Wirtschaft vor Ort beizutragen.

### 1.2.3 Geschäftsbereich Energiehandel

Prokon hat im Geschäftsjahr 2021 damit begonnen, alle Neukunden mit dem Ökostromprodukt „Prokon Windstrom“ zu versorgen. Über entsprechende Vereinbarungen und die Einbindung von Dienstleistern wird sichergestellt, dass die Energie für dieses Produkt bilanziell zu 100 % aus eigenen Windparks stammt. Zusätzlich gilt weiterhin die

---

<sup>1</sup> Internetveröffentlichung des polnischen Bundestags vom 09.03.2023, Internetabruf vom 26.04.2023:  
[http://orka.sejm.gov.pl/proc9.nsf/ustawy/2938\\_u.htm](http://orka.sejm.gov.pl/proc9.nsf/ustawy/2938_u.htm)

Selbstverpflichtung von Prokon, jährlich mindestens so viel Strom aus eigenen Windenergieanlagen ins deutsche Netz einzuspeisen, wie sie an ihre Stromendkunden insgesamt liefert. Alle Prokon-Stromkunden erhalten ihren Strom vollständig aus Anlagen regenerativer Energieerzeugung. Alle drei Punkte sind von der TÜV NORD Cert GmbH geprüft und bestätigt. Zudem hat die Genossenschaft für ihre Stromprodukte für Endkunden erneut das anerkannte Prüfsiegel „ok-power-plus-Label“ sowie die ÖKO-TEST-Note „sehr gut“ erhalten. Die Versorgung der Stromendkunden mit Strommengen aus der eigenen Windparkerzeugung soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden.

### 1.3. Ziele und Strategien

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung mit dem Motto „Resilientes Wachstum“ erfolgt eine geographische und technologische Erweiterung der Kernkompetenzen:

- Projektentwicklung, insbesondere die Entwicklung, Planung und Errichtung von Windparks, Photovoltaik- und Biogasanlagen
- Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung sowie kaufmännische Geschäftsführung der eigenen Windparks bzw. Windparkgesellschaften und Photovoltaikanlagen
- Technische Betriebsführung sowie Wartung und Instandhaltung für externe Windparks
- Produktion von Windenergie und Verkauf von Strom im Rahmen der Direktvermarktung
- Handel von Ökostrom und Versorgung von Endkundenhaushalten mit Ökostrom und -gas

Neben der Entwicklung von sogenannten „Onshore“-Windparks für den Eigenbestand werden Windparks gemeinsam mit Co-Investoren realisiert (u. a. auch Bürgerwindparks). Hinsichtlich der Finanzierungsstruktur wählt der Konzern klassische Finanzierungsinstrumente. Prokon beabsichtigt, bei allen Windparkgesellschaften Anteilseigner zu bleiben und die technische und kaufmännische Betriebsführung sowie die Wartung und Instandhaltung für deutsche Windparks zu übernehmen.

Alle Ziele und Strategien sollen im Einklang mit einer nachhaltigen und ökologisch-ethisch ausgerichteten Geschäftsphilosophie stehen.

### 1.4 Organisation

Die folgenden Personen waren während des Berichtsjahres zum Vorstand der Konzernmutter bestellt bzw. zur Führung und Vertretung des Unternehmens berechtigt:

- Henning von Stechow, Dr. jur.
- Andreas Neukirch, Dipl.-Kaufmann

Die bestehenden Controllinginstrumente und das Berichtswesen entwickelt das Unternehmen permanent weiter. Damit werden Leistungen sowie u. a. die wirtschaftlichen Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche als Grundlage der Steuerung sichtbar gemacht. Das Unternehmen erstellt eine integrierte Ergebnis-, Bilanz- und Liquiditätsplanung, die jährlich neu aufgesetzt und unterjährig ggf. rollierend angepasst wird. Für die Geschäftsbereiche sowie die internen Serviceabteilungen wird ein Budget auf Monatsbasis erstellt.

Zur Unterstützung der Unternehmenssteuerung wurden neue IT-Anwendungen implementiert und/oder bestehende Systeme den Sicherheitsstandards entsprechend verbessert (z. B. Einführung einer neuen Verwaltungssoftware für den Energiehandel, Workflow gestützter Einkaufsprozess im ERP-System Navision, Einführung einer Warenwirtschaft und Service-App für Windenergieanlagen).

Die Muttergesellschaft ist ein nach der DIN EN ISO-Norm 9001:2015 zertifiziertes Unternehmen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

„Nach einer starken ersten Jahreshälfte verlangsamte sich das Wachstum in der EU, und die Inflation stieg infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine. [...] Angesichts der ungewissen wirtschaftlichen Aussichten aufgrund der Risiken im Zusammenhang mit der künftigen Gasversorgung beschleunigte die EU ihren Übergang zu sauberen Energieträgern, um sich aus der Abhängigkeit von russischen fossilen Brennstoffen zu lösen. Zugleich arbeitete sie weiter daran, die Resilienz des Binnenmarkts zu stärken und Industrie und Unternehmen auf ihrem Weg zur Klimaneutralität zu unterstützen. In der zweiten Jahreshälfte 2022 begann für die EU eine Zeit der Herausforderungen. Die durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine ausgelösten Schocks trafen die EU-Wirtschaft sowohl direkt als auch indirekt und führten zu einem schwächeren Wachstum und einer höheren Inflation. [...] Alles in allem ist die EU-Wirtschaft weiter auf Expansionskurs, wenn auch deutlich langsamer als zunächst erwartet. Die Prognosen zu Wirtschaftstätigkeit und Inflation hängen weiter in hohem Maße vom Kriegsgeschehen und seinem Einfluss auf die Gaslieferungen nach Europa ab.“<sup>2</sup>

„Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat eine massive Störung des globalen Energiesystems ausgelöst und zu hohen Energiepreisen geführt, wodurch es zu Notlagen kam und die Bedenken hinsichtlich der Energieversorgungssicherheit wuchsen. Darüber hinaus hat er die übermäßige Abhängigkeit der EU von den Importen fossiler Brennstoffe aus Russland in den Vordergrund gerückt. [...] Innerhalb weniger Wochen nach der Invasion legte die EU den REPowerEU-Plan vor, mit dem sie ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus Russland beenden will.“<sup>3</sup>

Einer Umfrage der Europäischen Kommission zufolge begrüßt „die große Mehrheit der Menschen in der EU [...] die jüngsten EU-Initiativen zur Bewältigung der Energiekrise. 82 % der Befragten sind der Ansicht, dass die EU weiterhin darauf hinarbeiten sollte, unabhängig von fossiler Energie aus Russland zu werden. Gar 83 % sind der Auffassung, dass der russische Überfall auf die Ukraine es dringlicher denn je macht, in erneuerbare Energien zu investieren.“<sup>4</sup>

---

<sup>2</sup> Gesamtbericht über die Tätigkeiten der Europäischen Union, veröffentlicht 2023 von der Europäischen Kommission, Internetabruf vom 24.04.2023: <https://op.europa.eu/webpub/com/general-report-2022/de/>

<sup>3</sup> ebd

<sup>4</sup> Eurobarometer der Europäischen Kommission, veröffentlicht im Dezember 2022, Internetabruf vom 24.04.2023: <https://europa.eu/eurobarometer/surveys/detail/2912>

Das Bruttoinlandsprodukt in der Europäischen Union und der Eurozone ist im Jahr 2022 auf rund 15,81 Billionen Euro (EU-27) und rund 13,41 Billionen Euro (Eurozone) gestiegen.<sup>5</sup> „Das reale BIP-Wachstum in der EU überraschte in der ersten Jahreshälfte 2022 positiv, da die Verbraucher nach der Lockerung der COVID-19-Dämpfungsmaßnahmen ihre Ausgaben, insbesondere für Dienstleistungen, kräftig wieder aufnahmen. Die Expansion setzte sich im dritten Quartal fort, wenn auch in deutlich abgeschwächter Form.“<sup>6</sup> „Trotz außergewöhnlicher Negativschocks konnte die EU-Wirtschaft den [...] für das vierte Quartal erwarteten Konjunkturrückgang abwenden. Die jährliche Wachstumsrate für 2022 wird nun sowohl in der EU als auch im Euroraum auf 3,5 % geschätzt.“<sup>7</sup> Die durchschnittliche Inflationsrate betrug 2022 in der Europäischen Union (EU-27) 9,2 Prozent und in der Eurozone betrug 8,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr.<sup>8</sup>

2022 war laut dem Global Wind Energy Council (GWEC) das drittbeste Jahr für die globale Windkraftindustrie.<sup>9</sup> Mit weltweit 77,6 GW neu installierter Kapazität, davon 68,8 GW onshore, lag das Jahr 2022 hinter den beiden Vorjahren. Europa hat mit einem Rekord-Zubau von 16,7 GW im globalen Vergleich gut performt und den Marktanteil auf 24 % gesteigert. Die gesamte globale Windkraftkapazität beträgt jetzt bis zu 906 GW, was einer Steigerung von 9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. GWEC sieht Chancen in dem derzeit volatilen und wirren Marktumfeld für Erneuerbare Energien, insbesondere für Windenergie und spricht von einem „Windenergie-Boom“ und einem zu beobachtenden „Mega-Trend“ in Richtung Windenergie.

Die EU bestimmt mit zahlreichen Gesetzestexten und Paketen den eigenen Weg im Hinblick auf Klima-Ziele und deren Erreichung: „Mit dem EU-Klimagesetz hat die EU ihr Langfristziel für 2050 angehoben. Anstatt einer Minderung von 80 % - 95 % strebt sie nun netto-Null Treibhausgas-Emissionen („Klimaneutralität“) sowie anschließend negative Emissionen ab 2050 an. Emissionssenkungen können dabei Emissionsquellen ausgleichen. Um dieses langfristige Ziel zu erreichen, hat die EU ihr Zwischenziel für das Jahr 2030 von 40 % auf 55 % Emissionsminderung gegenüber 1990 angepasst. Ein Prozess zur Festlegung eines 2040-Ziels wurde auf den Weg gebracht.“<sup>10</sup> Das sogenannte „Fit-For-55-Paket“ soll die Erreichung dieser Ziele flankieren.<sup>11</sup> Der EU-Rat zieht dabei auch die Ziele für den Anteil der Energie aus erneuerbaren Quellen am Gesamtenergiemix an. Bis 2030 soll der Anteil 40 % be-

<sup>5</sup> Internetveröffentlichung des Statistikdienstes statista vom 21.03.2023, Internetabruf vom 24.04.2023:

[https://de.statista.com/statistik/daten/studie/222901/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-in-der-europaeischen-union-eu/#:~:text=Das%20Bruttoinlandsprodukt%20in%20der%20Europ%C3%A4ischen,Euro%20\(Euro%2DZone\).](https://de.statista.com/statistik/daten/studie/222901/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-in-der-europaeischen-union-eu/#:~:text=Das%20Bruttoinlandsprodukt%20in%20der%20Europ%C3%A4ischen,Euro%20(Euro%2DZone).)

<sup>6</sup> Pressemitteilung der Europäischen Kommission vom 11.11.2022, Internetabruf vom 24.04.2023:

[https://germany.representation.ec.europa.eu/news/wirtschaftsprognose-eu-kommission-rechnet-mit-geringerem-wachstum-und-hoherer-inflation-2022-11-11\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/wirtschaftsprognose-eu-kommission-rechnet-mit-geringerem-wachstum-und-hoherer-inflation-2022-11-11_de)

<sup>7</sup> Pressemitteilung zur Winterprognose 2023 der Europäischen Kommission vom 13.02.2023, Internetabruf vom 24.04.2023:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_23\\_707](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_23_707)

<sup>8</sup> Internetveröffentlichung des Statistikdienstes statista vom 21.02.2023, Internetabruf vom 24.04.2023:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/156285/umfrage/entwicklung-der-inflationsrate-in-der-eu-und-der-eurozone/#:~:text=Im%20Jahr%202022%20betrug%20die,4%20Prozent%20gegen%C3%BCber%20dem%20Vorjahr.>

<sup>9</sup> Vgl. Global Wind Report 2023 vom Global Wind Energy Council (GWEC) vom 27.03.2023, Internetabruf vom 24.04.2023:

<https://gwec.net/globalwindreport2023/> (Download verfügbar)

<sup>10</sup> Internetveröffentlichung des Umweltbundesamtes vom 12.04.2023, Internetabruf vom 24.04.2023:

<https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/europaeische-energie-klimaziele>

<sup>11</sup> ebd

tragen.<sup>12</sup> „Im Jahr 2022 machte die [EU-]Kommission im Rahmen des REPowerEU-Pakets den Vorschlag, das EU-Ziel für erneuerbare Energien bis 2030 auf 45 % des Gesamtenergieverbrauchs anzuheben. [...] Konkret geht es darum, die Gesamtkapazität an erneuerbarer Energie bis 2030 auf 1.236 Gigawatt zu erhöhen.“<sup>13</sup>

Nicht nur der voranschreitende Klimawandel, sondern auch die Entwicklungen im Ukraine-Krieg zeigen die Wichtigkeit einer klimafreundlichen und gleichzeitig unabhängigen Energieversorgung. Beide Entwicklungen unterstreichen die Notwendigkeit und Dringlichkeit einer umweltfreundlichen, dezentralen und selbstbestimmten Energieversorgung.

### 2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Im Jahr 2022 wuchs das Bruttoinlandsprodukt laut Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9 Prozent.<sup>14</sup> Damit habe sich die deutsche Wirtschaft „im Jahr 2022 gut behauptet – trotz Energiekrise und Lieferkettenproblemen.“<sup>15</sup> Die Konjunktur wurde durch einen wachsenden privaten Konsum sowie Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung gestützt. Mit Spitzenwerten von über 10 Prozent im Oktober bewegten sich die monatlichen Inflationsraten im Jahr 2022 auf einem hohen Niveau.<sup>16</sup> Im Jahresdurchschnitt haben sich die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahr um 7,9 Prozent erhöht. Vor allem verteuerten sich die Energieprodukte mit einer Steigerung um 34,7 Prozent.

### 2.1.2 Entwicklung im deutschen Markt für Windenergie

„Die Energieversorgung Deutschlands wird grundlegend umgestellt – für eine sichere, klimaverträgliche und wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft. Ziel ist die Unabhängigkeit von fossilen Energien.“<sup>17</sup> Damit es gelingt, langfristig eine günstige, unabhängige und sicherere Energieversorgung sicherzustellen und gleichzeitig das Klima zu schützen macht die Bundesregierung Tempo bei der Energiewende. Dies zeigten zuletzt Beschlüsse wie die Novellierung des EEG (EEG 2023) oder die EU-Notfall-Verordnung.

Der Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch bzw. Strommix hat sich in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt und lag im Jahr 2022 bei 46,2 Prozent.<sup>18</sup> Der meiste Strom (ein Drittel) wurde 2022 durch Kohle-

<sup>12</sup> Internetveröffentlichung des Europäischen Rates, Internetabruf vom 24.04.2023:

<https://www.consilium.europa.eu/de/policies/green-deal/fit-for-55-the-eu-plan-for-a-green-transition/>

<sup>13</sup> Gesamtbericht über die Tätigkeiten der Europäischen Union, veröffentlicht 2023 von der Europäischen Kommission, Internetabruf vom 24.04.2023: <https://op.europa.eu/webpub/com/general-report-2022/de/>

<sup>14</sup> Internetveröffentlichung der Bundesregierung vom 13.01.2023, Internetabruf vom 21.03.2023:

[https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/wirtschaft-robust-2022-](https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/wirtschaft-robust-2022-2157690#:~:text=Deutsche%20Wirtschaft%20trotzt%20der%20Krise,ersten%20Berechnungen%20des%20Statistischen%20Bundesamtes.)

[2157690#:~:text=Deutsche%20Wirtschaft%20trotzt%20der%20Krise,ersten%20Berechnungen%20des%20Statistischen%20Bundesamtes.](https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/wirtschaft-robust-2022-2157690#:~:text=Deutsche%20Wirtschaft%20trotzt%20der%20Krise,ersten%20Berechnungen%20des%20Statistischen%20Bundesamtes.)

<sup>15</sup> ebd

<sup>16</sup> Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 17.01.2023, Internetabruf vom 21.03.2023:

[https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23\\_022\\_611.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_022_611.html)

<sup>17</sup> Internetveröffentlichung der Bundesregierung vom 15.03.2023, Internetabruf vom 21.03.2023:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/faq-energiewende-2067498>

<sup>18</sup> Internetveröffentlichung des Umweltbundesamtes vom 17.03.2023, Internetabruf vom 21.03.2023:

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-in-zahlen> (Zeitreihen zur

kraftwerke erzeugt, die Windkraft ist mit einem Anteil von gut einem Viertel zweitwichtigste Energiequelle.<sup>19</sup> Es wurden 254 TWh Strom aus Erneuerbarer Energie erzeugt.<sup>20</sup> 125 TWh entfallen dabei auf die Erzeugung aus Windkraft (on- und offshore). Gegenüber dem windschwachen Jahr 2021 bedeutet dies eine Steigerung von 9 Prozent.

In den kommenden Jahren soll sich der Anteil der Erneuerbaren Energien noch einmal verdoppeln: „Bis 2030 sollen es mindestens 80 Prozent werden.“<sup>21</sup> Dabei soll die Geschwindigkeit des Ausbaus Erneuerbarer Energie verdreifacht werden. Dies ist Bestandteil der größten energiepolitisch Gesetzesnovelle seit Jahrzehnten: das EEG 2023 gibt Erneuerbarer Energie gesetzlichen Vorrang. Das im April 2022 mit dem „Osterpaket“ beschlossene EEG 2023 stellt neben der Erhöhung des Ausbaus auch die Weichen für einen schnelleren Ausbau durch beschleunigte Verfahren. Die dafür benötigten Flächen sollen durch das „Wind-an-Land-Gesetz“ verfügbar gemacht werden: Bis 2032 müssen die Bundesländer rund 2 Prozent ihrer Landesfläche für Windkraft ausweisen. Zur Stärkung der lokalen Akzeptanz der Energiewende sollen außerdem Beteiligungen von Bürgern und Kommunen ausgeweitet werden.<sup>22</sup> So soll unter anderem der bürokratische Aufwand für Bürgerenergiegesellschaften verringert werden, indem diese von den Ausschreibungen ausgenommen werden. Im Kontext der Energiewende soll auch die Energiegewinnung aus Kohlekraftwerken in Deutschland abgelöst werden: „Das Kohleausstiegsgesetz regelt deutschlandweit das Ende der Kohleverstromung. Bis spätestens im Jahr 2038 soll das letzte Kohlekraftwerk in Deutschland stillgelegt werden. [...] Die Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag vorgesehen, den Kohleausstieg in Deutschland idealerweise bis 2030 vorzuziehen.“<sup>23</sup>

Auswertungen der Deutschen WindGuard zufolge waren zum Jahresende 2022 insgesamt 28.443 Windenergieanlage an Land mit einer installierten Leistung von 58.106 MW errichtet.<sup>24</sup> Mit 551 neuen WEA wurde der Vorjahreszubau um 25 Prozent übertroffen. Der Zubau liegt damit aber trotzdem noch weit unter dem der Rekordjahre 2014-2017. Örtlich gesehen konzentriert sich der Zubau vor allem auf Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen. Diese Bundesländer stellen zusammen 77 Prozent des Zubaus. Im Jahr 2022 wurden

---

Entwicklung der erneuerbaren Energien in Deutschland verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/dokument/zeitreihen-zur-entwicklung-der-erneuerbaren>)

<sup>19</sup> Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 09.03.2023, Internetabruf vom 21.03.2023:

[https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/03/PD23\\_090\\_43312.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/03/PD23_090_43312.html)

<sup>20</sup> Internetveröffentlichung des Umweltbundesamtes vom 17.03.2023, Internetabruf vom 21.03.2023:

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-in-zahlen> (Zeitreihen zur Entwicklung der erneuerbaren Energien in Deutschland verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/dokument/zeitreihen-zur-entwicklung-der-erneuerbaren>)

<sup>21</sup> Internetveröffentlichung der Bundesregierung vom 15.03.2023, Internetabruf vom 21.03.2023:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/energiewende-beschleunigen-2040310>

<sup>22</sup> Internetveröffentlichung der Bundesregierung vom 01.03.2023, Internetabruf vom 21.03.2023:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/novelle-eeg-gesetz-2023-2023972#:~:text=EEG%202023%20Ausbau%20erneuerbarer%20Energien%20massiv%20beschleunigen&text=Mit%20einem%20konsequenten%2C%20deutlich%20schnelleren,Januar%202023%20in%20Kraft.>

<sup>23</sup> Internetveröffentlichung der Bundesregierung vom 24.02.2023, Internetabruf vom 21.03.2023:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/kohleausstieg-1664496>

<sup>24</sup> Deutsche WindGuard: „Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland – Jahr 2022“, Internetabruf vom 21.03.2023:

[https://www.wind-energie.de/fileadmin/redaktion/dokumente/publikationen-oeffentlich/themen/06-zahlen-und-fakten/20230118\\_Status\\_des\\_Windenergieausbaus\\_an\\_Land\\_Jahr\\_2022.pdf](https://www.wind-energie.de/fileadmin/redaktion/dokumente/publikationen-oeffentlich/themen/06-zahlen-und-fakten/20230118_Status_des_Windenergieausbaus_an_Land_Jahr_2022.pdf)

deutschlandweit 246 zumeist alte Windenergieanlagen zurückgebaut und zum Teil durch 103 Repoweringanlagen ersetzt.

Das Niveau der Genehmigungen liegt auf dem des Vorjahres.<sup>25</sup> Es wurden 842 WEA mit 4.243 MW genehmigt. Für die kommenden Ausschreibungsrunden mit 12,84 GW in 2023 und 10 GW in den darauffolgenden Jahren ist diese Zahl an Genehmigungen laut Deutsche WindGuard nicht ausreichend. Bei unveränderter Realisierungsgeschwindigkeit wird entsprechend sogar das alte Ziel aus dem EEG 2021 verfehlt werden. Die dort noch anvisierten 4,5 GW würden um 1,3-1,8 GW unterschritten. Der mit dem EEG 2023 politisch anvisierte Kurs für die Beschleunigung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien ist jedoch eindeutig: die durch das EEG 2023 vorgesehenen Ausschreibungsmengen würden bei entsprechender Realisierung alle Rekorde brechen. So beliefe sich der Zubau ab 2025 auf die zweifache Höhe des Zubaus des Rekordjahres 2017.

Nach Einschätzungen der Bundesregierung geht der Ausbau zu langsam voran.<sup>26</sup> In ihrem jährlichen Monitoringbericht nach §98 Absatz 3 EEG stellt die Bundesregierung die Erreichung der Ausbauziele in Frage: Die aktuelle Zaubodynamik reiche „bei Weitem noch nicht aus, um auf den Zielpfad des EEG 2023 einzuschwenken.“<sup>27</sup> Verbessert werden müssen Umfang bzw. Anzahl sowie Dauer von Flächenausweisungen, Genehmigungen und Verfahren. Die Gesetze und Maßnahmen aus dem Osterpaket 2022 werden ab Anfang 2023 zur Verbesserung beitragen. Bund, Länder und Kommunen seien jedoch „auch künftig weiter gefordert, den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu beschleunigen und die Rahmenbedingungen weiter zu verbessern.“<sup>28</sup> Zu der gleichen Einschätzung kommt Hermann Albers, Präsident des Bundesverbands WindEnergie: „Die kommenden Jahre werden zu Schlüsseljahren für die Transformation der deutschen Energieversorgung werden. Es braucht nun die konzertierte Anstrengung aller Beteiligten, um die sehr ambitionierten Ausbauziele zu erreichen.“<sup>29</sup>

### 2.1.3 Entwicklung im polnischen Markt für Windenergie

Seit Anfang 2022 hat sich die Energiesituation Polens angesichts des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine radikal verändert. Um die nationale Wirtschaft von Energieimporten aus Russland unabhängig zu machen, steht der Aufbau eines emissionsfreien Wirtschaftssystems mehr denn je im Fokus der polnischen Regierung.<sup>30</sup> Laut dem „Poland 2022 Energy Policy Review“<sup>31</sup> der International Energy Agency (IEA) hat Polen in den letzten Jahren bereits große Fortschritte im Streben nach Klimaneutralität gemacht.<sup>32</sup> Polen hat sich für die kommenden Jahre zum

<sup>25</sup> ebd

<sup>26</sup> Deutscher Bundestag: Monitoringbericht vom 22.12.2022, Internetabruf vom 21.03.2023:

<https://dserver.bundestag.de/btd/20/051/2005139.pdf>; Kurzmeldung vom 11.01.2023, Internetabruf vom 21.03.2023:

<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-929026>

<sup>27</sup> ebd

<sup>28</sup> ebd

<sup>29</sup> Pressemitteilung des Bundesverbands WindEnergie vom 18.01.2023, Internetabruf vom 21.03.2023: <https://www.windenergie.de/presse/pressemitteilungen/detail/ausbau-der-windenergie-an-land-2022-genehmigungen-sind-der-zubau-der-zukunft/>

<sup>30</sup> Internetveröffentlichung des polnischen Ministeriums für Klima und Umwelt vom 12.05.2022, Internetabruf vom 21.04.2023:

<https://www.gov.pl/web/klimat/polityka-energetyczna-w-dobie-rosyjskiej-agresji>

<sup>31</sup> Poland 2022 Energy Policy Review, veröffentlicht im Mai 2022 von der International Energy Agency (IEA), Internetabruf vom 21.04.2023: <https://iea.blob.core.windows.net/assets/b9ea5a7d-3e41-4318-a69e-f7d456ebb118/Poland2022.pdf>

<sup>32</sup> Internetveröffentlichung des polnischen Ministeriums für Klima und Umwelt vom 12.05.2022, Internetabruf vom 21.04.2023:

<https://www.gov.pl/web/klimat/polityka-energetyczna-w-dobie-rosyjskiej-agresji>

Ziel gesetzt, bis 2030 32 % der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien zu gewinnen (gegenüber 18 % im Jahr 2020), wobei Windkraft (Offshore und Onshore) und Photovoltaik den größten Beitrag leisten sollen.<sup>33</sup> Ireneusz Zyske, Staatssekretär im Ministerium für Klima und Umwelt sieht die Schwerpunkte bei diesen Bestrebungen in den Erneuerbaren Energien und in der Kernenergie: „Polen wird Onshore- und Offshore-Windenergie und Photovoltaik entwickeln, [...] Kernkraftwerke werden die Rolle der Systemstabilisierung spielen.“<sup>34</sup> Im Jahr 2022 verdoppelte sich die Stromerzeugung aus Photovoltaikanlagen. Diese produzierten rund 5 TWh mehr als ein Jahr zuvor. Windkraftanlagen erzeugten rund 25 % (4 TWh) mehr im Vergleich zum Vorjahr<sup>35</sup>.

In Polen wurden in der Vergangenheit Gesetzesänderungen mit grundsätzlichen Auswirkungen auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien verabschiedet. Die Gesetzesänderungen beinhalten u. a.:

- die Einführung der sogenannten 10H-Regelung – dies bedeutet, dass der Abstand der WEA zu Ortschaften, Wohnbebauung und Naturreservaten mindestens der 10-fachen Anlagenhöhe (bis Rotorblattspitze) entsprechen muss. Durch die breite Streuung der Siedlungsgebiete werden die Eignungsgebiete drastisch reduziert, somit hat diese Regelung eine blockierende Wirkung auf den Ausbau der Windenergie. 2022 wurde ein Konsultationsverfahren zur Entschärfung der 10H-Regelung in Gang gesetzt. Der Gesetzesentwurf sah u. a. vor, dass der örtliche Bebauungsplan eine von der derzeit geltenden 10H-Regel abweichende Abstandsregel zwischen Windkraftanlagen und Wohnbebauung festlegen kann.<sup>36</sup> Dabei muss jedoch eine absolute Mindestentfernung von 500 m eingehalten werden.<sup>37</sup> Im März 2023 wurde das Gesetz mit einer erhöhten Mindestentfernung von 700 m beschlossen.<sup>38</sup> Laut dem Nachrichtenportal Euractiv dürfte diese Erhöhung die mögliche installierbare Kapazität um etwa 60-70 % reduzieren.<sup>39</sup> Die Novellierung sieht auch vor, dass Investitionsentscheidungen auf lokaler Ebene getroffen werden können. Das Gesetz sieht zudem vor, dass mindestens 10 % der Energie in Form eines virtuellen Prosumenten zu vergeben sind.<sup>40</sup> Die Änderungen des bestehenden Gesetzesrahmens lassen insgesamt hoffen, dass die Erneuerbaren Energien stärker ausgebaut werden können.
- die Einführung eines Auktionsmodells – seit 2016 müssen Betreiber von Windenergie- und Photovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung größer 40 kW an einem Auktionsverfahren teilnehmen. Den Zuschlag erhalten, ähnlich wie im deutschen Auktionsverfahren, die jeweils niedrigsten Gebote. Die sich daraus ergebende

<sup>33</sup> Poland 2022 Energy Policy Review, veröffentlicht im Mai 2022 von der International Energy Agency (IEA), Internetabruf vom 21.04.2023: <https://iea.blob.core.windows.net/assets/b9ea5a7d-3e41-4318-a69e-f7d456ebb118/Poland2022.pdf>

<sup>34</sup> Internetveröffentlichung des polnischen Ministeriums für Klima und Umwelt vom 19.05.2022, Internetabruf vom 21.04.2023: <https://www.gov.pl/web/klimat/wiceminister-ireneusz-zyska-o-przyszlosci-polskiej-energetyki>

<sup>35</sup> Internetveröffentlichung von WysokieNapiecie.pl vom 23.01.2023, Internetabruf vom 21.04.2023: <https://wysokienapiecie.pl/81733-produkcja-energii-elektrycznej-w-polsce/> (bzgl. 2022)

<sup>36</sup> Internetveröffentlichung vom Windkraft-Journal vom 13.08.2022, Internetabruf vom 21.04.2023: <https://www.windkraft-journal.de/2022/08/13/polnische-regierung-kippt-10h-regel/178232>

<sup>37</sup> Internetveröffentlichung des polnischen Ministeriums für Klima und Umwelt vom 19.05.2022, Internetabruf vom 21.04.2023: <https://www.gov.pl/web/klimat/nowelizacja-tzw-ustawy-10h-przyjeta-przez-rzad>

<sup>38</sup> Internetveröffentlichung des polnischen Parlaments vom 09.03.2023, Internetabruf vom 26.04.2023: [http://orka.sejm.gov.pl/proc9.nsf/ustawy/2938\\_u.htm](http://orka.sejm.gov.pl/proc9.nsf/ustawy/2938_u.htm)

<sup>39</sup> Internetveröffentlichung vom Nachrichtenportal Euractiv vom 06.02.2023, Internetabruf vom 21.04.2023: <https://www.euractiv.de/section/energie-und-umwelt/news/windkraftausbau-polen-kippt-10h-regel/>

<sup>40</sup> Internetveröffentlichung des polnischen Ministeriums für Klima und Umwelt vom 13.12.2022, Internetabruf vom 21.04.2023: <https://www.gov.pl/web/klimat/rzad-przyjal-poprawke-ministerstwa-klimatu-i-srodowiska-dot-ustawy-wiatrakowej>

Einspeisevergütung gilt für eine Dauer von 15 Jahren ab Inbetriebnahme. Gegenstand der Versteigerung sind die Megawattstunden, die ein Betreiber in den 15 Jahren zu produzieren garantiert. Für Unterproduktion über einen Toleranzkorridor hinaus müssen Strafzahlungen geleistet werden, für Überproduktion wird keine Vergütung, sondern der Schwarzstrompreis gezahlt. Auf Basis der seit Anfang 2022 einschlägigen Genehmigung der Europäischen Kommission gilt das Auktionssystem noch mindestens bis Ende 2027.<sup>41</sup>

- den Wegfall der Stromabnahmepflicht durch die Energieversorger – seit 2018 entfällt die Pflicht des Netzbetreibers zur Abnahme und zum Verkauf des Stroms aus erneuerbaren Quellen. Vor diesem Hintergrund hat Prokon seine im Jahr 2022 produzierte Energiemenge zu einem fixierten Preis veräußert und die erwartete Produktion für 2023 sowie teilweise für 2024 bereits ebenfalls vertraglich zum Festpreis fixiert. Aufgrund der in den vergangenen Jahren zu beobachtenden Preisvolatilität wurden zudem die erwarteten Ausreichungen an grünen Zertifikaten für die Jahre 2023 vollständig und 2024 teilweise zum Festpreis vertraglich fixiert.

Aufgrund der landespezifischen Gegebenheiten kann die Wind- und die Solarenergie einen entscheidenden Beitrag zum Energiemix leisten, damit Polen die EU-Richtlinie bezüglich der Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien an der Gesamtenergieerzeugung umsetzen kann.<sup>42</sup>

#### 2.1.4 Entwicklung im finnischen Markt für Windenergie

Finnland hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2035 die CO<sub>2</sub>-Neutralität zu erreichen. Um dieses Ziel zu erreichen, beschloss die Regierung im Frühjahr 2022 auf Bewertungsgrundlagen von Forschungsinstituten weitere Maßnahmen. Diese Maßnahmen umfassen die Reduzierung der Emissionen aus Landwirtschaft und Verkehr sowie die Verpflichtung der Kommunen zur Erstellung von Klimaschutzplänen.<sup>43</sup>

Der produktionsbezogene Nettostromimport sank von 20,4 % im Jahr 2021 auf 15,3 % im Jahr 2022. Der Erzeugungsanteil der Erneuerbaren Energien stieg von 53 % im Vorjahr auf 54 % im Berichtsjahr, in dem rund 11,5 TWh aus Windenergie produziert wurden. Diese macht rund 14,1 % der gesamten finnischen Stromerzeugung aus.<sup>44</sup> Ende 2022 waren in Finnland Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 5.677 MW installiert. Der Zubau im Berichtsjahr belief sich auf eine installierte Gesamtleistung von 2.420 MW.<sup>45</sup>

Für neue Windparks gibt es keine staatlich geförderte Einspeisevergütung über Ausschreibungsverfahren. Im April 2023 wurden rund 3.187 MW Windparkleistung zur Realisierung bis Ende 2025 angekündigt, die rein marktbasierend vergütet werden. Mit einer installierten Leistung von 95 MW, 40 MW und 53 MW machen die von Prokon entwickel-

---

<sup>41</sup> Internetveröffentlichung des polnischen Ministeriums für Klima und Umwelt vom 30.11.2021, Internetabruf vom 21.04.2023: <https://www.gov.pl/web/klimat/komisja-europejska-zgodzila-sie-na-wydluzenie-systemu-aukcyjnego-dla-oze-do-31-grudnia-2027-roku>

<sup>42</sup> Internetveröffentlichung von Europarl.europa.eu vom 09.12.2022, Internetabruf vom 26.04.2023: <https://www.europarl.europa.eu/factsheets/pl/sheet/70/energia-ze-zrodel-odnawialnych>

<sup>43</sup> Internetveröffentlichung des finnischen Umweltministeriums, Internetabruf vom 25.04.2023: <https://ym.fi/en/climate-neutral-finland-2035>

<sup>44</sup> Internetveröffentlichung der Finnish Energy, Energy Year 2022 – Electricity (PDF), S. 3-10, vom 12.01.2023, Internetabruf vom 24.04.2023: [https://energia.fi/en/newsroom/publications/energy\\_year\\_2022\\_-\\_electricity.html#material-view](https://energia.fi/en/newsroom/publications/energy_year_2022_-_electricity.html#material-view)

<sup>45</sup> Internetveröffentlichung der Finnish Energy, Energy Year 2022 – Electricity (PDF) S. 15, vom 12.01.2023, Internetabruf vom 24.04.2023: [https://energia.fi/en/newsroom/publications/energy\\_year\\_2022\\_-\\_electricity.html#material-view](https://energia.fi/en/newsroom/publications/energy_year_2022_-_electricity.html#material-view)

ten Projekte Storbötet, Björkliden und Lumivaara ca. 6 % des derzeit erwarteten Ausbaus aus.<sup>46</sup>

## 2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 2.2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

	31.12.2022		31.12.2021		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
<b>AKTIVA</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	20.516	2,9	21.567	3,4	-1.051
Sachanlagen	360.263	50,9	332.250	53,1	28.013
Finanzanlagen	20.093	2,8	23.797	3,8	-3.705
Vorräte	12.838	1,8	13.097	2,1	-259
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.585	2,5	17.181	2,7	404
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.223	0,3	10.708	1,7	-8.485
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.110	0,9	8.775	1,4	-2.665
Sonstige Vermögensgegenstände	17.919	2,5	13.631	2,2	4.287
Wertpapiere	18.706	2,6	19.458	3,1	-752
Liquide Mittel	199.368	28,1	137.956	22,0	61.411
Rechnungsabgrenzungsposten	951	0,1	544	0,1	407
Aktive latente Steuern	31.833	4,5	27.277	4,4	4.556
<b>Summe</b>	<b>708.403</b>	<b>100,0</b>	<b>626.241</b>	<b>100,0</b>	<b>82.162</b>

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 82,2 Mio. € erhöht. Davon ergibt sich aus dem geänderten Konsolidierungskreis (Vollkonsolidierung) eine Erhöhung der Bilanzsumme in Höhe von 70,1 Mio. €. Folgende Bilanzpositionen haben sich im Wesentlichen im Berichtsjahr erhöht:

- Liquide Mittel um 61,4 Mio. €
- Sachanlagen um 28,0 Mio. €
- Aktive latente Steuern um 4,6 Mio. €
- Sonstige Vermögensgegenstände um 4,3 Mio. €

Gegenläufig entwickelten sich im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzposten:

- Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 8,5 Mio. €
- Finanzanlagen mit 3,7 Mio. €
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit 2,7 Mio. €
- Immaterielle Vermögensgegenstände mit 1,1 Mio. €
- Wertpapiere mit 0,8 Mio. €

<sup>46</sup> Internetveröffentlichung des finnischen Bundesverbandes für Windenergie vom 23.01.2023, Internetabruf vom 25.04.2023:  
<https://tuulivoimayhdistys.fi/en/wind-power-in-finland/projects-under-construction>

Das Umlaufvermögen des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2022 274,7 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 53,9 Mio. € erhöht. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der liquiden Mittel. Die Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen wirkt der Erhöhung entgegen. Letzteres ist im Wesentlichen auf die Rückführung von Vorfinanzierungen der neu gebauten bzw. noch in Bau befindlichen Windparks zurückzuführen.

	31.12.2022		31.12.2021		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
<b>PASSIVA</b>					
Geschäftsguthaben	215.142	30,4	194.541	31,1	20.601
Kapitalrücklagen	2.734	0,4	2.734	0,4	0
Ergebnisrücklagen	6.829	1,0	4.520	0,7	2.309
Gewinnvortrag	23.192	3,3	16.945	2,7	6.247
Dividendenausschüttung	-10.804	-1,5	-11.675	-1,9	871
Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	32.246	4,6	19.283	3,1	12.962
Einstellung in Rücklagen	-2.309	-0,3	-1.200	-0,2	-1.109
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung nicht beherrschende Anteile	-7.745	-1,1	-5.561	-0,9	-2.184
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	353	0,0	0	0,0	353
Steuerrückstellungen	6.842	1,0	2.632	0,4	4.210
Sonstige Rückstellungen	34.915	4,9	31.566	5,0	3.348
Anleiheverbindlichkeiten	266.931	37,7	300.767	48,0	-33.836
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	65.091	9,2	4.361	0,7	60.730
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0,0	11	0,0	-11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.798	1,2	3.337	0,5	5.462
Sonstige Verbindlichkeiten	12.291	1,7	7.997	1,3	4.294
Rechnungsabgrenzungsposten	3.348	0,5	3.265	0,5	83
Passive latente Steuern	50.353	7,1	52.730	8,4	-2.377
<b>Summe</b>	<b>708.403</b>	<b>100,0</b>	<b>626.241</b>	<b>100,0</b>	<b>82.162</b>

Bedingt durch die Aufnahme neuer Genossenschaftsmitglieder und die Erhöhung des Geschäftsguthabens bestehender Mitglieder sowie unter Berücksichtigung der erfolgten Dividendenausschüttungen, aber auch der Auszahlung gekündigter Anteile ergibt sich zum 31.12.2022 insgesamt ein Geschäftsguthaben der Genossenschaft in Höhe von 215,1 Mio. €. Zu den Veränderungen im Mitgliederbereich verweisen wir auf unsere Darstellung im Anhang.

Die Erhöhung der Passivseite um insgesamt 82,2 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Bankfinanzierungen der in den Konzernkreis neu aufgenommenen Windparkgesellschaften sowie Erhöhung des Eigenkapitals bedingt durch die positive Entwicklung der Geschäftsguthaben und des Jahresergebnisses zurückzuführenden. Die jährliche Tilgung der Anleihe in Höhe von 33,8 Mio. € wirkt dem entgegen.

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 22,4 Mio. € (Vj. 20,9 Mio. €) und Zinsansprüche aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe in Höhe von 4,6 Mio. € (Vj. 5,2 Mio. €) sowie Rückstellungen für Rechtskosten und Schadensersatz in Höhe von 1,3 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €).

Die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 60,7 Mio. € (Vj. -0,5 Mio. €) im Geschäftsjahr geht im Wesentlichen auf die Fremdkapitalfinanzierungen der neu in den Konzernkonsolidierungskreis aufgenommenen Windparkgesellschaften des deutschen Teilkonzerns zurück.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten in Höhe von 2,0 Mio. € (Vj. 2,1 Mio. €) gegenüber Anleihe-Bezugsberechtigten, die auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichtet hatten. Eine Auszahlung konnte bis zum Bilanzstichtag nicht erfolgen, da keine gültigen Bankverbindungs- oder andere für die Auszahlung erforderlichen Daten mitgeteilt wurden.

### 2.2.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds in Höhe von 154,4 Mio. € (Vj. 138,0 Mio. €) besteht ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen. Darüber hinaus bestehen verpfändete Guthaben und Finanzmittelanlagen mit Laufzeiten über 3 Monaten in Höhe von 45,0 Mio. € und eine Betriebsmittelkreditlinie, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 39,0 Mio. € nicht in Anspruch genommen wurde.

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2022 einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 87,1 Mio. €, einen Cashflow aus Investitionstätigkeiten von -38,9 Mio. € und einen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von 13,7 Mio. € aus.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow genannt) ist im Wesentlichen aus dem laufenden Windparkbetrieb, der Realisierung von Projekterlösen und dem Energiehandel entstanden.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit ist insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen (-11,7 Mio. €), Sachanlagenvermögen (-46,4 Mio. €), immaterielle Vermögensgegenstände (-1,1 Mio. €) sowie Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-36,3 Mio. €) zurückzuführen. Diesen stehen im Wesentlichen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (11,4 Mio. €), Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (3,6 Mio. €), erhaltene Zinsen (1,2 Mio. €) und Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (40,1 Mio. €) gegenüber.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ist auf Auszahlungen aus Anleihen tilgung und Tilgung von (Finanz-)Krediten (insgesamt -36,1 Mio. €) sowie gezahlte Zinsen (-10,6 Mio. €), ausgeschüttete Dividenden an die Genossenschaftsmitglieder (-10,8 Mio. €) und Auszahlung von gekündigten Geschäftsanteilen (-3,2 Mio. €) zurückzuführen. Diesen stehen Einzahlungen im Zusammenhang mit Genossenschaftsanteilen (23,8 Mio. €) und Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzkrediten (50,7 Mio. €) gegenüber.

Es ist weiterhin geplant, dass sich der Konzern durch den operativen Cashflow finanziert und die Anleihe der Muttergesellschaft bedient. Investitionen in neue Windparks sollen zukünftig in jeweils eigenständigen Gesellschaften erfolgen, die zum Großteil mit Fremdkapital finanziert werden.

## 2.2.3 Ertragslage

	01.01.- 31.12.2022		01.01.- 31.12.2021		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
<b>Ertragslage</b>					
1. Umsatzerlöse	158.212	100,0	113.144	100,0	45.068
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-585	-0,4	217	0,2	-802
3. Sonstige betriebliche Erträge	15.979	10,1	19.974	17,7	-3.995
4. Materialaufwand	-23.270	-14,7	-17.265	-15,3	-6.005
5. Personalaufwand	-20.967	-13,3	-18.619	-16,5	-2.348
6. Abschreibungen	-43.056	-27,2	-33.872	-29,9	-9.185
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.343	-26,8	-30.994	-27,4	-11.349
<b>8. Betriebsergebnis</b>	<b>43.970</b>	<b>27,8</b>	<b>32.585</b>	<b>28,8</b>	<b>11.384</b>
9. Erträge aus Zinsen, Beteiligungen und Wertpapieren	1.516	1,0	858	0,8	658
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.101	-0,7	-530	-0,5	-571
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.744	-6,8	-11.004	-9,7	260
<b>12. Ergebnis vor sämtlichen Steuern</b>	<b>33.641</b>	<b>21,3</b>	<b>21.909</b>	<b>19,4</b>	<b>11.732</b>
13. Ertragssteuern	-380	-0,2	-1.718	-1,5	1.338
14. Sonstige Steuern	-898	-0,6	-921	-0,8	22
<b>15. Konzernjahresüberschuss</b>	<b>32.363</b>	<b>20,5</b>	<b>19.271</b>	<b>17,0</b>	<b>13.092</b>
16. nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn/Verlust	-118	-0,1	12	0,0	-130
<b>17. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist</b>	<b>32.246</b>	<b>20,4</b>	<b>19.283</b>	<b>17,0</b>	<b>12.962</b>

Das Konzernjahresergebnis des Geschäftsjahres 2022 beläuft sich auf 32,4 Mio. €. Darin enthalten ist ein Ergebnisbeitrag aus dem geänderten Konsolidierungskreis (Vollkonsolidierung) in Höhe von 1,6 Mio. €.

Die Umsatzerlöse im Konzern lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-31.12.2022	01.01.-31.12.2021
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	117.606	78.256
	Projektentwicklung und Bau	8.133	9.409
	Energiehandel	24.166	17.316
	Service und Wartung	7.632	7.354
	Sonstige	675	809
	<b>Gesamt</b>	<b>158.212</b>	<b>113.144</b>
Regionen	Inland	140.483	96.562
	EU	17.729	16.582
	<b>Gesamt</b>	<b>158.212</b>	<b>113.144</b>

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 haben sich gegenüber den Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2021 um rund 45,1 Mio. € erhöht. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf höhere Umsätze aus Einspeisevergütungen sowie auf höhere Erlöse aus dem Bereich Energiehandel zurückzuführen.

Die Geschäftsleitung des Konzerns hatte das Gesamtjahr 2022 mit einem Umsatz von insgesamt 109 bis 122 Mio. € sowie einem positiven Ergebnis vor Steuern im einstelligen bis niedrigen zweistelligen Millionenbereich geplant, wobei ein Umsatz in Höhe von 95 bis 105 Mio. € in Deutschland und 14 bis 17 Mio. € in Polen erzielt werden sollte. In Finnland waren Umsätze und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von rund 13 Mio. € prognostiziert. Der Umsatz der einzelnen Bereiche sollte sich gemäß interner Prognose wie folgt darstellen:

- Bereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen (Einspeiseerlöse mit den Bestandwindparks) ca. 65 %
- Projektentwicklung und Bau mit entsprechenden Projekterlösen ca. 9 %
- Geschäftsbereich Energiehandel ca. 17%
- Sonstige Umsatzerlöse ca. 9%

Mit einem Umsatz von 158,2 Mio. € liegt der Ist-Umsatz deutlich über Plan. Während die Umsätze aus dem Bereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen und der Energiehandel den Planwert überschritten, lagen die Projekterlöse und die Erlöse aus dem Bereich Service und Wartung für Dritte unter Plan. Das erzielte Ergebnis vor Steuern liegt im zweistelligen Millionenbereich und somit über der Prognose.

Die Bestandsveränderungen zeigen - wie im Vorjahr - Veränderungen im Bereich der grünen Zertifikate in Polen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 16,0 Mio. € (Vj. 20,0 Mio. €) sind im Wesentlichen auf Erträge aus Abgang von Anlagevermögen 9,5 Mio. € (Vj. 10,1 Mio. €), Erträge aus Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen 2,7 Mio. € (Vj. 0 Mio. €), Erträge aus Versicherungsentschädigungen 1,0 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €) und Erträge aus Auflösung von Rückstellungen 0,6 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €) zurückzuführen. Der Vorjahreswert enthält Wertaufholungen im Zusammenhang mit im Geschäftsjahr 2016 erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 6,7 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 42,3 Mio. € (Vj. 31,0 Mio. €). Darin enthalten sind vor allem Pachtzahlungen an die Grundstückseigentümer der Windparkflächen, Aufwendungen für Reparaturen, Wartungen und Instandhaltungen der Windenergieanlagen, Rechts- und Beratungskosten sowie Zuführung zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 10,7 Mio. € (Vj. 11,0 Mio. €) sind insbesondere auf Zinsaufwendungen für die durch die Muttergesellschaft im Juli 2016 begebene Anleihe 9,5 Mio. € (Vj. 10,7 Mio. €) und Zinsaufwendungen für Bankkredite 0,5 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr 2022 enthalten latente Steuererträge in Höhe von 6,9 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €) und latente Steueraufwendungen in Höhe von 0 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €). Diese ergeben sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern der Bestandwindparks gemäß Steuer- und Handelsrecht und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2022 beträgt 32,4 Mio. €.

#### 2.2.4 Beurteilung des Geschäftsverlaufs durch die Geschäftsleitung

Für den Prokon-Konzern hat sich das Geschäftsjahr 2022 im Hinblick auf den erwarteten Gesamtumsatz – trotz schwacher Windverhältnisse – positiv zum Plan entwickelt. Das Jahresergebnis lag über der Prognose. Umsatzseitig haben sich alle Geschäftsbereiche in dem wettbewerbsintensiven Umfeld gut behauptet. Das unterstreicht der sehr solide Jahresumsatz von 158,2 Mio. €. Zugleich wurde ein positives Ergebnis vor Steuern im zweistelligen Millionenbereich erwirtschaftet und in der Folge ein Jahresüberschuss in Höhe von 32,4 Mio. € erzielt.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Situation des Prokon Konzerns verhalten optimistisch. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Vermarktungskonditionen für die erzeugte Energie zwar verbessert haben, die stark gestiegene Teuerungsrate sowie die von den Regierungen, in denen Prokon tätig ist, vorgegebene Abschöpfung der sogenannten Übererlöse mindestens für das Jahr 2023 die Investitionskraft schwächt. Im Bereich Projektentwicklung und Bau zeigen sich unverändert eine erschwerte Flächensicherung und – trotz aller Bemühungen der Regierungen in den für Prokon relevanten Ländern – langwierige Genehmigungsverfahren für alle Branchenteilnehmer. Das bis Anfang 2022 niedrige Zinsniveau, das den Zugang zu attraktiven Fremdkapitalfinanzierungen ermöglichte, hat sich stark nach oben entwickelt, was die Wirtschaftlichkeit von neu entwickelten Projekten belastet.

Vor dem Hintergrund der Eigenkapitalausstattung, Finanzierungsstruktur und der Liquiditätskennziffern beurteilt die Geschäftsleitung die Finanz- und Vermögenslage als geordnet.

Im Fokus der Geschäftsleitung steht unverändert eine Optimierung der Kostenstruktur sowie der internen Abläufe und Strukturen, um dem mit dem Rückbau der Windparks, die ihre maximale Betriebslaufzeit erreichen, einhergehenden Umsatzerlösrückgang zu begegnen.

### 3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

#### 3.1 Chancen und Risiken aus dem politischen Umfeld

Chancen und Risiken können sich aus der Energiepolitik der Europäischen Kommission und der Bundesregierung ergeben.

Der politische Druck zum Vorantreiben der Energiewende wird erhöht. So wird zum Beispiel das EEG in regelmäßigen Abständen überarbeitet und mit jeder Novelle werden weitreichende Veränderungen beschlossen und definierte Ziele werden immer ambitionierter. Die letzte Novelle mit dem EEG 2023 als Teil eines Pakets von Gesetzen verschärft die Ziele zum Ausbau der Erneuerbaren Energien: bis 2030 soll der Anteil Erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch 80 Prozent (vormals 65 Prozent) betragen.<sup>47</sup> Erstmals ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien dabei konsequent auf den 1,5-Grad-Pfad des Pariser Klimaabkommens ausgerichtet. Darüber hinaus werden Ausschreibungsmengen deutlich erhöht. Parallel werden durch das Wind-an-Land-Gesetz die für Windkraftanlagen zur Verfügung stehenden Flächen ausgeweitet und Genehmigungsverfahren beschleunigt.

---

<sup>47</sup> Veröffentlichung des BMWK vom 23.09.2022, Internetabruf vom 21.03.2023: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2022/10/05-neuer-schwung-fuer-erneuerbare-energien.html>

Auch in der am 31.08.2021 in Kraft getretenen Änderung des Klimaschutzgesetzes bestehen Chancen für die Erneuerbaren Energien. Darin hat die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. Bereits bis 2030 sollen die Emissionen um 65 Prozent gegenüber 1990 reduziert werden.<sup>48</sup>

„Deutschlands Weg zur Klimaneutralität ist im Klimaschutzgesetz vorgezeichnet. Nach dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 29. April 2021 und mit Blick auf das europäische Klimaziel für das Jahr 2030 hat die Bundesregierung am 12. Mai 2021 das geänderte Klimaschutzgesetz vorgelegt. Der Bundestag hat die Klimaschutznovelle am 24. Juni 2021 beschlossen. Sie hat am 25. Juni 2021 auch den Bundesrat passiert.“<sup>49</sup>

Auch auf Ebene der EU sind zunehmend verschärfte Ambitionen der Politik zu erkennen: „Erneuerbare Energien stehen im Mittelpunkt der Pläne der EU, die darauf abzielen, [...] von fossilen Brennstoffen aus Russland unabhängig zu werden und die Klimakrise zu bewältigen. Energie aus erneuerbaren Quellen ist die günstigste und sauberste verfügbare Energie und kann in der EU erzeugt werden, sodass weniger Importe nötig sind.“<sup>50</sup> Mit dem REPowerEU-Plan strebt die EU an, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus Russland beenden, indem sie „den Ausbau der erneuerbaren Energien beschleunigt, die Energieeffizienz verbessert, höhere Energieeinsparungen erzielt und die Energieversorgung diversifiziert.“<sup>51</sup>

Seit dem Beginn der russischen Invasion hat sich die EU nach eigenen Aussagen inzwischen aus der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern aus Russland gelöst. „Künftig baut die EU auf Erdgas aus anderen Ländern. Mit dem Programm REPowerEU baut Europa zudem den Anteil erneuerbarer Energien aus. Von der Leyen setzt auf den weiteren Ausbau von Windkraft und Solarstrom, sie sagte: „Wir sollten auch in diesem Jahr eine Verdoppelung der neuen Kapazitäten erneuerbarer Energien anstreben.“<sup>52</sup>

Auch aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld ergeben sich Chancen und Risiken für den Ausbau der Windenergieanlagen. „Die wirtschaftlichen Aussichten sind nach wie vor mit einem außergewöhnlichen Maß an Unsicherheit behaftet, da Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine anhält und das Potenzial für weitere wirtschaftliche Störungen noch lange nicht ausgeschöpft ist. Die größte Bedrohung geht von ungünstigen Entwicklungen auf dem Gasmarkt und dem Risiko von Engpässen, insbesondere im Winter 2023-24, aus. Neben der Gasversorgung bleibt die EU direkt und indirekt weiteren Schocks auf anderen Rohstoffmärkten ausgesetzt, die von geopolitischen Spannungen herrühren. Auch eine länger anhaltende Inflation und mögliche ungeordnete Anpassungen der globalen Finanzmärkte an das neue Hochzinsumfeld bleiben wichtige Risikofaktoren. Beide werden durch die mögliche Inkonsistenz zwischen finanz- und geldpolitischen Zielen noch verstärkt.“<sup>53</sup> Der Bau von Windenergieanlagen wird unter

---

<sup>48</sup> Internetveröffentlichung der Bundesregierung, Internetabruf vom 21.03.2023: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/klimaschutzgesetz-2021-1913672>

<sup>49</sup> ebd

<sup>50</sup> Gesamtbericht über die Tätigkeiten der Europäischen Union, veröffentlicht 2023 von der Europäischen Kommission, Internetabruf vom 24.04.2023: <https://op.europa.eu/webpub/com/general-report-2022/de/>

<sup>51</sup> ebd

<sup>52</sup> EU-Nachrichten 01/2023, veröffentlicht am 19.01.2023 von der Europäischen Kommission, Vertretung in Deutschland, Internetabruf am 24.04.2023: <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/413d06ea-a1e3-11ed-b508-01aa75ed71a1/language-de/format-PDF/source-284510417>

<sup>53</sup> Pressemitteilung der Europäischen Kommission vom 11.11.2022, Internetabruf vom 24.04.2023:

diesen Rahmenbedingungen u. a. in Bezug auf Projektfinanzierung und -wirtschaftlichkeit beeinflusst. Für den, laut GWEC, boomenden Markt für Windenergie geht daraus ein weiteres Risiko in Bezug auf die Lieferung von Anlagen hervor.<sup>54</sup> Hersteller haben, u. a. aufgrund von Kostensteigerungen, Personal- und Produktionskapazitäten gekürzt. Gleichzeitig blieben im Jahr 2021 bspw. 10% der möglichen Ausbauproduktionskapazitäten ungenutzt. Es zeigt sich also der politische Wille, Klimaschutz und Ausbau Erneuerbarer Energien voranzutreiben. Auf Seiten der Umsetzung der Vorhaben besteht Aufholbedarf. Darüber hinaus steht die Realisierbarkeit gesetzter Ziele in Frage. Auf die Projektentwicklung besteht dabei unverändert Druck durch die Flächenverknappung sowie die erschwerten Genehmigungsverfahren aufgrund verschärfter naturschutzrechtlicher Anforderungen.

Es gilt weiterhin: „Richtschnur der deutschen und europäischen Energiepolitik ist das energiepolitische Zieldreieck aus Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Umweltverträglichkeit.“<sup>55</sup> Laut Statista kann Strom aus erneuerbaren Energien je nach verwendeter Technologie deutlich preiswerter produziert werden als Strom, der in konventionellen Kraftwerken gewonnen wird. Das zeigt eine Untersuchung des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE. Demnach ist Strom aus Gasturbinen und Steinkohlekraftwerke am teuersten in der Produktion. Demnach liegen hier die Kosten zwischen 11 und 29 Cent pro Kilowattstunde. Am preiswertesten kann Energie hingegen durch Onshore-Windanlagen und Photovoltaikanlagen in Strom verwandelt werden.<sup>56</sup>

Vergleichbar mit Deutschland wurde das polnische Vergütungssystem bereits im Jahr 2016 auf ein sog. „Auktionsmodell“ umgestellt, dessen Ausführungsbestimmungen sich negativ auf die Entwicklung weiterer Windparkprojekte auswirken. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Ausschreibungsverfahren ist das Vorliegen einer Baugenehmigung. Durch die in Polen eingeführte sogenannte 10H-Regelung, nach der Windenergieanlagen nur dann genehmigungsfähig sind, wenn ein Abstand von mindestens dem 10-fachen der Anlagenhöhe zu Nachbarbebauungen eingehalten wird, gestaltet sich die Erlangung von Baugenehmigungen als außerordentlich herausfordernd. 2022 kündigte die polnische Regierung eine rasche Anpassung der 10H-Regel an, die Investitionen in die Windenergie an Land stärken würde. Im März 2023 wurde die Änderung dieser beschlossen. Dies soll den Weg für die Entwicklung neuer Windprojekte ebnen. Mit der Anpassung der 10H-Regelung ist lediglich die erste Hürde genommen. Veraltete Netzinfrastruktur birgt das Risiko nicht ausreichender Kapazität für den Anschluss neuer Stromerzeugungsanlagen. Durch Optimierung der Nutzung vorhandener Anschlussleistungen, sogenanntes „Cable Pooling“, können Anschlussbarrieren zu Stromnetzen verringert werden.<sup>57</sup>

---

[https://germany.representation.ec.europa.eu/news/wirtschaftsprognose-eu-kommission-rechnet-mit-geringerem-wachstum-und-hoherer-inflation-2022-11-11\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/wirtschaftsprognose-eu-kommission-rechnet-mit-geringerem-wachstum-und-hoherer-inflation-2022-11-11_de)

<sup>54</sup> Vgl. Global Wind Report 2023 vom Global Wind Energy Council (GWEC) vom 27.03.2023, Internetabruf vom 24.04.2023:

<https://gwec.net/globalwindreport2023/> (Download verfügbar)

<sup>55</sup> Veröffentlichung des Statistik-Portals statista vom 20.10.2022, Internetabruf vom 21.03.2023:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/217056/umfrage/ziele-des-erneuerbare-energien-gesetzes/#:~:text=Bis%20zum%20Jahr%202050%20soll,aus%20Versorgungssicherheit%2C%20Bezahlbarkeit%20und%20Umweltvertr%C3%A4glichkeit.>

<sup>56</sup> Internetveröffentlichung des Statistik-Portals statista vom 21.02.2022, Internetabruf vom 21.03.2023:

<https://de.statista.com/infografik/26886/stromgestehungskosten-fuer-erneuerbare-energien-und-konventionelle-kraftwerke-in-deutschland/>

<sup>57</sup> Internetveröffentlichung des Ministeriums für Klima und Umwelt vom 22.12.2022, Internetabruf vom 21.04.2023:

<https://www.gov.pl/web/klimat/wiceminister-ireneusz-zyska-na-konferencji-areopag-energetyki-odnawialnej>

Gemäß dem Nationalen Energie- und Klimaplan (KPEiK), den die polnische Regierung der Europäischen Kommission vorgelegt hat, wird erwartet, dass bis 2030 eine Kapazität von 9,6 GW Windenergie erreicht wird. Sowohl der KPEiK als auch die Energiepolitik Polens bis 2040 (PEP2040) sehen ehrgeizige Maßnahmen im Bereich der Dekarbonisierung vor.<sup>58</sup>

Die Stromversorgung Polens basiert vor allem auf kohlebetriebenen Kraftwerken. Die ältesten Kraftwerke werden in den kommenden Jahren stillgelegt. Die dadurch entstehenden Lücken in der Stromversorgung können durch Erneuerbare Energien geschlossen werden. Die Windenergie ist ein zunehmend wichtiger Bestandteil des polnischen Energiemixes. Die Ausschöpfung der Potenziale im Bereich der Windenergie an Land und auf See wird dazu beitragen, Polen auf eine CO<sub>2</sub>-arme Energieversorgung umzustellen.

### 3.1.1 Chancen

Die politischen Entscheidungsträger – sowohl auf europäischer als auch auf Bundesebene – sind sich im Grundsatz darüber einig, dass – um die vereinbarten Klimaziele erreichen zu können – der Ausbau Erneuerbarer Energien nicht nur wünschenswert, sondern auch dringend erforderlich ist. Fest steht auch, dass neben Solarenergie die Windkraft an Land die günstigste Form der klimafreundlichen Stromerzeugung darstellt. Vor dem Hintergrund sollte die Stärkung der o. g. Technologien in jeder Reform der Energiepolitik Berücksichtigung finden.

Chancen ergeben sich zudem durch die Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder und insbesondere auf das stabile und margenstarke Windparkgeschäft mit stetigen Cashflows. Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein breites Entwicklungsportfolio von Windparkprojekten, deren Fortentwicklung Ertragspotenziale bietet.

Wesentliche Chancen resultieren weiterhin aus dem tief integrierten Geschäftsmodell des Konzerns. Die Verzahnung von allen Wertschöpfungsstufen im Zusammenhang mit der Projektierung, dem Bau und dem Betrieb von Windenergieanlagen macht Prokon potenziell zu einem für die Veränderungen der Rahmenbedingungen gut aufgestellten Unternehmen. Perspektivisch werden eher Marktteilnehmer mit einem vergleichbaren Geschäftsmodell in der Lage sein, im Rahmen der oben dargestellten Auktionsverfahren den Zuschlag zu erhalten.

Durch die zunehmende Bedeutung des sog. Repowering von Windenergieanlagen verfügt Prokon mittelfristig über die grundsätzliche Möglichkeit, die bestehenden Windenergieanlagen durch neuere, größere sowie effizientere Windturbinen zu ersetzen. Durch das Repowering ist eine wesentliche Steigerung des Stromertrags möglich, ohne dass zusätzliche Flächen in Anspruch genommen werden müssen.

Mittelfristig besitzt die Prokon eG zudem die Möglichkeit, die Realisierung der dezentralen Energieversorgung als Dienstleister voranzutreiben. Mit Blick auf das seit dem 01.01.2017 geltende und mit dem EEG 2021 und EEG 2023 novellierte Ausschreibungsverfahren unterstützt Prokon Dritte dabei, regionale Projekte zu realisieren, aber auch zu warten und in Stand zu halten. Es ist das strategische Ziel Prokons, Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung zu sein – mit regionalen und überregionalen Partnern. Darüber hinaus erweitert Prokon seine Aktivitäten im Bereich Service und Wartung sowie technischer Betriebsführung von Windparks im Eigentum fremder Dritter.

---

<sup>58</sup> Internetveröffentlichung von Ministerium für Staatsvermögen vom 30.12.2019, Internetabruf vom 26.04.2023:  
<https://www.gov.pl/web/aktywa-panstwowe/krajowy-plan-na-rzecz-energii-i-klimatu-na-lata-2021-2030-przekazany-do-ke>

Langfristig besteht für Prokon eine Chance darin, dass sich die natürlichen Ressourcen verknappen und dadurch die Energiepreise steigen. Parallel hierzu hat die Bundesregierung mit dem EEG 2023 und dem Wind-an-Land-Gesetz im sogenannten Osterpaket 2022 ihr langfristiges Ausbauziel für die Erneuerbaren Energien analog zu den Zielen auf europäischer Ebene nochmals verschärft. Begleitend verstetigt sich in der Bevölkerung die Akzeptanz für die Nutzung Erneuerbarer Energien. Hervorgerufen durch den Ukraine-Krieg besteht die Möglichkeit, dass diese Akzeptanz sich noch weiter erhöht und zudem die in den vergangenen Monaten herrschenden hohen Marktpreise für erzeugte Erneuerbare Energie auf hohem Niveau verbleiben.

### 3.2 Risikomanagement / Internes Risiko-Kontrollsystem

Das Risikomanagement bei Prokon ist ein unternehmensweit einheitlicher, kontinuierlicher Prozess zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken. Zu jedem Risiko sollen nach Eintrittswahrscheinlichkeit risikomindernde Maßnahmen aufgeführt und die Frühwarnindikatoren regelmäßig aktualisiert werden. Die systematisierten und transparent aufbereiteten Risikodaten sind für sämtliche Prozessbeteiligte jederzeit verfügbar und werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Genossenschaft vorgelegt.

Interne und externe Prüfungen bestätigen die tatsächlich gelebte Risikoüberwachung und -steuerung sowie die ordnungsmäßige Dokumentation der Risiken. Die Instrumente und Methoden innerhalb des gesamten Risikomanagementprozesses werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Insgesamt ergab sich grundsätzlich keine neue Einschätzung der Risikoanfälligkeit des Konzerns in der Gesamtbeurteilung gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr. Die Risiken haben sowohl einzeln als auch in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage im Sinne des KonTraG. Es wurde ein betriebsinternes Steuerungssystem im Rahmen einer integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung sowie eine Abteilung für Qualitätsmanagement implementiert. Daneben werden für jeden Geschäftsbereich Controlling-Werkzeuge eingesetzt, mit deren Hilfe die operativen Einheiten geplant und gesteuert werden. Weiterhin wurde ein Projekt zur Verbesserung des Prozess- und Qualitätsmanagements umgesetzt mit dem Ergebnis der Ausarbeitung einer integrierten Managementdokumentation und der Implementierung einer systematischen Steuerung von Risiken. Die Zertifizierung des Unternehmens nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 erfolgte im Mai 2017. Die in einem Turnus von zwei Jahren erfolgende sogenannte Rezertifizierung ist zuletzt in 2021 durchgeführt worden.

Die Buchhaltungen in Finnland und Polen sind an externe Dienstleister vergeben, die regelmäßig an die Geschäftsleitung in Deutschland berichten. In den Landesgesellschaften wurde jeweils ein lokales Controlling mit entsprechenden Mitarbeitern aufgebaut. Damit wird sichergestellt, dass Steuerungsinformationen zeitnah dem lokalen Management wie auch der Muttergesellschaft zur Verfügung stehen.

#### 3.2.1 Geschäftsrisiken

Aus dem Andauern eines unterdurchschnittlichen Windaufkommens können sowohl Erlös- als auch Liquiditätsrisiken erwachsen. Zudem bestehen Risiken bezüglich der Höhe und der Zeitpunkte der Erlöse aus zukünftigen Projektverkäufen. Daneben bestehen Risiken aus den im Anhang aufgeführten Sicherheiten und Haftungsverhältnissen. Allerdings wurden bestimmte Sicherheiten bereits in den Vorjahren zu 100 % bar hinterlegt, sodass dieses Risiko zum 31. Dezember 2022 nur noch eingeschränkt besteht.

### 3.2.1.1 Marktpreisänderungsrisiken

Unter Marktpreisänderungsrisiko versteht man das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Dazu gehören insbesondere Strompreisänderungs-, Zinsänderungs-, Währungsrisiken, Preisrisiken von Eigenkapitaltiteln, beispielsweise Aktienkursrisiken sowie Rohstoff- und sonstige Preisrisiken. Für Prokon ergeben sich insbesondere Risiken aus der Preisentwicklung an der Strombörse im Zusammenhang mit aus der EEG-Förderung ausgelaufenen Windparks. Im Bereich Energiehandel werden solche Risiken zu einem Großteil über entsprechende Termingeschäfte abgesichert.

Die wirtschaftliche Ertragskraft der polnischen Tochtergesellschaften ist Preisrisiken ausgesetzt, da das im polnischen Markt etablierte Vergütungssystem für Windenergie keine feste Vergütung je kWh analog des deutschen EEG vorsieht. Vielmehr besteht die Vergütung aus zwei Komponenten: dem sog. „Schwarzstrom-Preis“ und den sog. „Grünstromzertifikaten“. Der Schwarzstrompreis bildet sich im Rahmen der Strombörse (TGE) und unterliegt deutlichen Schwankungen. Um diesen entgegenzuwirken, hat Prokon im Rahmen eines Direktvermarktungsvertrages den Preis für die Jahre 2023 vollständig sowie für 2024 teilweise fixiert. Die sog. „Grünstromzertifikate“ werden über einen börsenähnlichen Markt gehandelt und unterliegen erheblichen Preisschwankungen. Um diesen entgegenzuwirken, hat Prokon im Rahmen eines weiteren Direktvermarktungsvertrages den Preis für die Jahre 2023 vollständig und 2024 teilweise fixiert.

In den polnischen Gesellschaften besteht zusätzlich ein erhebliches Wechselkursrisiko, da die von der Muttergesellschaft gewährten Darlehen in € valutieren.

Da steigende Zinsen grundsätzlich ein Risiko für die Rentabilität von Projekten darstellen, ist die externe Finanzierung der Konzerngesellschaften weitestgehend langfristig fixiert, daher bestehen lediglich geringe Risiken bei Zinsänderungen. Währungskursrisiken können sich aus den operativen Geschäftstätigkeiten der polnischen Tochtergesellschaften ergeben. Diesen Risiken begegnet Prokon mit einer geeigneten Überwachung durch das Controlling sowie ggf. dem punktuellen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

### 3.2.1.2 Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko ist definiert als Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten. Das Ausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos). Wesentliche Risiken sind hier nicht offensichtlich, da es sich bei den größten Kontrahenten um Stromversorgungsunternehmen mit guter Bonität handelt.

Allgemeine Ausfallrisiken bestehen insbesondere aus Darlehensforderungen gegenüber ausländischen Tochterunternehmen. Aufgrund der Geschäftsentwicklung in den vorgenannten Tochterunternehmen wird das diesbezügliche Ausfallrisiko als gering eingeschätzt. Zusätzlich besteht bei den Stromkunden ein mögliches Ausfallrisiko. Diesem begegnet die Genossenschaft mit der Umsetzung eines konsequenten Mahnwesens und der Beauftragung von Inkassodiensten. Die aktuellen Forderungsausfallquoten liegen unter einem Prozent.

### 3.2.1.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Dazu gehören auch das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko.

Das Geschäftsfeld Projektentwicklung ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei geringen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung der Projekte abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt über eine manuelle Cash-Steuerung im Bereich Finanzen. Der langfristige Liquiditätsbedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls initiiert und begleitet.

Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig mit Hilfe der bereits erwähnten integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung durch den Vorstand überwacht. Dadurch wird sichergestellt, dass der Konzern den zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Verpflichtungen entsprechend ihrer jeweiligen Fälligkeit fristgerecht nachkommt. Langfristiges Vermögen ist zu 100 % durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert.

### 3.2.1.4 Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Solche Risiken beziehen sich auf zukünftige, aus einem Finanzinstrument erwartete Zahlungsströme. Demnach bezeichnet das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen die Gefahr, das liquide Mittel nicht wie erwartet zufließen. Dies kann letztendlich zum Eintritt des Liquiditätsrisikos führen, sofern eine alternative Beschaffung liquider Mittel nicht gelingt.<sup>59</sup> Durch die der Genossenschaft zur Verfügung stehende Betriebsmittelkreditlinie ist das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen minimiert.

### 3.2.1.5 Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren. Identifizierte Risiken werden durch angemessene Rückstellungsdotierungen entsprechend berücksichtigt.

### 3.2.1.6 Steuerliche Risiken

Im Juni 2022 hat eine Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2018 bis 2020 begonnen. Diese ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts noch nicht abgeschlossen. Wesentliche Risiken aus dieser Betriebsprüfung sind aktuell noch nicht erkennbar.

### 3.2.1.7 Regulatorische Risiken

Im Windbereich können die Windenergieanlagen nur unter der Voraussetzung eines entsprechenden Windaufkommens Erträge erwirtschaften. Andererseits bestimmt sich der größte Teil der Kosten aus langfristigen Kredit-, Pacht und Instandhaltungsverträgen. Mit – aufgrund der Wetterabhängigkeit – schwankenden Stromerträgen und langfris-

---

<sup>59</sup> vgl. Hartmut Bieg - Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, 2. Auflage, Verlag Vahlens Handbücher

tigen fixen Kosten sind verlässliche Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie für die Wirtschaftlichkeit eines Windparkprojektes von großer Bedeutung. Über den Investitionszeitraum muss im Sinne des Vertrauensschutzes Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der anzuwendenden Vergütungsregelungen für neue Anlagen bestehen. Über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Windenergieanlagen muss im Sinne des Bestandsschutzes Verlass auf die geltenden Vergütungsregelungen für in Betrieb befindliche Anlagen sein.

Ein weiteres regulatorisches Risiko für Windparkprojekte in Planung kann sich aus dem Genehmigungsverfahren sowie den Netzanschluss- und Stromeinspeisebedingungen ergeben. Zeitliche Verzögerungen sowie genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können maßgebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit eines Projektes haben. Ein weiteres regulatorisches Risiko besteht in der Kurzfristigkeit umgesetzter Gesetzgebungsvorhaben wie z. B. die Regelung zur Übererlösabschöpfung aus den einschlägigen Gesetzen der für Prokon relevanten Länder.

#### 3.2.1.8 Lieferrisiken

Die Lieferrisiken beschreiben die Nicht- oder mangelhafte Lieferung durch einen Lieferanten.<sup>60</sup> Die Prokon eG ist durch ihre Geschäftsfelder im Bereich Bau von neuen sowie Betrieb von bestehenden Windparks in besonderer Weise auf Hersteller von Windenergieanlagen angewiesen. Gerät einer der Hersteller in Lieferschwierigkeiten, so können sich für Prokon Verschiebungen in der Umsetzung von im oder kurz vor dem Bau befindlichen Windparkprojekten und / oder – aufgrund von nicht gelieferten Ersatzteilen – Stillstände bei den Windparks im Betrieb ergeben, die eventuell zu Ertrags- und Liquiditätsrisiken führen können. Vollständige Lieferausfälle eines WEA Herstellers sind allerdings nicht jederzeit zu kompensieren. Um eine Risikoreduzierung zu erreichen, arbeitet Prokon mit mehreren Windenergieanlagenherstellern zusammen. Darüber hinaus ergreift Prokon – soweit möglich – frühzeitig Maßnahmen, um in bestehenden Windparkplanungen reagieren zu können.

Die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 hat zwischenzeitlich zu weltweiten Auswirkungen geführt. Dazu zählen auch wirtschaftliche Auswirkungen auf deutsche Unternehmen infolge von Produktionseinschränkungen und Lieferengpässen. Der Ukraine-Krieg hat verstärkende Wirkung entfaltet. Die Auswirkungen sind ins-besondere in Form hoher Inflationsrate sowie Anstieg des Zinsniveaus zu beobachten. Bis zum Erstellungsdatum des vorliegenden Lageberichts haben sich jedoch keine wesentlichen Nachteile für Prokon ergeben. Derzeit liegen keine Fakten vor, die eine geänderte zukünftige Risikobeurteilung erforderlich machen. Allerdings ist für zukünftig umzusetzende Projekte zu erwarten, dass sich die zu beobachtenden Preis- und Zinserhöhungen negativ auf deren Wirtschaftlichkeit auswirken werden.

### 3.3 Prognosebericht

#### 3.3.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Prokon

Das Leitbild des Unternehmens hat Prokon – als genossenschaftlicher Energiemanager – für sich wie folgt definiert:

- Fokussierung auf die Kernkompetenz Planung, Entwicklung, Bau und Inbetriebnahme von Windenergieanlagen in Deutschland und Finnland

<sup>60</sup> vgl. Vahrenkamp / Siepermann (Hrsg.), 2007, S. 257

- Laufender Betrieb von Windenergieanlagen in Deutschland und Polen als weitere Kernkompetenz
- Ausbau des Angebots als Dienstleister für Mitglieder und strategische Partner (Entwicklungspartner) sowie Service und Wartung für Windparks von Dritten
- Gewinnung von Investoren, die die ethischen Grundsätze von Prokon teilen
- Aufbau von Finanzierungswegen mit strategischen Partnern für selbst entwickelte Windparkprojekte
- Nutzung der Skaleneffekte im Bereich der technischen Betriebsführung
- Ausbau des Produktangebots sowie der online basierten Vermarktung im Geschäftsbereich Strom
- Führung durch Vorbild und mit Zahlen sowie mit Prozessen, die jederzeit Qualität sicherstellen
- Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung im genossenschaftlichen Umfeld
- Fortwährende Evaluierung der Marktchancen zur Optimierung bestehender und Schaffung neuer Ertragspotenziale im Bereich Erneuerbarer Energien

### 3.3.2 Verbesserungsmaßnahmen

Um Risiken entgegenzuwirken und die Wettbewerbsposition zu stärken, werden fortlaufend Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt und um neue Initiativen ergänzt:

- Verbesserung der Wertschöpfung durch laufende:
  - Überprüfung und Optimierung der betrieblichen Prozesse
  - Weiterentwicklung des integrierten Prozess- und Qualitätsmanagements
- Ausbau der Vernetzung bzw. des Dienstleistungsangebotes im genossenschaftlichen Verbund
- Implementierung eines Personalentwicklungskonzeptes

Der Vorstand entwickelt und optimiert diese Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsmanagements konsequent weiter.

## 3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zum Ablauf des Geschäftsjahres 2023 wird im Konzern eine Eigenkapitalquote größer 25 % angestrebt.

### 3.4.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Deutschland

Für das Gesamtjahr 2023 wird ein Umsatz in Höhe von 109 - 119 Mio. € sowie ein positives Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich angestrebt. Die geplanten Umsatzerlöse verteilen sich im Wesentlichen auf Einspeisevergütungen aus den Bestandwindparks, Projekterlöse, Erlöse aus dem Energiehandel und Erlöse aus dem Bereich Service und Wartung von externen Windparks. Im Geschäftsbereich Energiehandel ist keine signifikante Neukundengewinnung vorgesehen.

### 3.4.2 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Polen und Finnland

Die Umsetzungsmöglichkeiten für zukünftige Windparks werden entscheidend von den gesetzlichen Rahmenbedingungen bzw. deren Änderungen abhängen. Für die polnischen Gesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2023 ein Gesamtumsatz in Höhe von 15 - 18 Mio. € sowie ein positiver Ergebnisbeitrag vor Währungskursschwankungen erwartet.

In der finnischen Tochtergesellschaft werden für das Jahr 2023 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von insgesamt rund 13 Mio. € prognostiziert. Diese sollen sich aus der Teil-Veräußerung von Windparkprojekten ergeben. Diese sowie weitere in Planung befindliche Projekte werden weiter von der finnischen Gesellschaft betreut bzw. im Wege von Dienstleistungsverträgen für Investoren umgesetzt.

### 3.5 Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren im Konzern

#### Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr beschäftigte der Prokon Konzern – neben zwei Vorstandsmitgliedern der Muttergesellschaft – durchschnittlich 338 Arbeitnehmer (Vj. 312 Arbeitnehmer). Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Prokon Konzern	Deutschland	Polen	Finnland	Summe
Mitarbeiter	317	11	10	338
Vorstandsmitglieder	2	0	0	2

Die Mitarbeiter von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt und teilen sich in folgende Gruppen auf:

Mitarbeiter	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	151	132	283
davon in Teilzeit	48	7	55
<b>Summe</b>	<b>199</b>	<b>139</b>	<b>338</b>

Als moderner und attraktiver Arbeitgeber bietet Prokon vielen qualifizierten jungen Menschen im ländlichen Raum einen Einstieg in die betriebliche Ausbildung und in das Berufsleben. Die Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist erklärtes Ziel der Unternehmenskultur. Nur so bleibt – auf persönlicher wie Unternehmensebene – die Leistungsfähigkeit aller auf Dauer erhalten.

Vertrauen bildet die Grundlage sämtlicher Geschäftsaktivitäten des Unternehmens. Kompetente und verantwortliche Mitarbeiter, ethisch und sozial der langfristigen Unternehmensentwicklung verpflichtet, schaffen gemeinsam nachhaltige Werte. Diese Sichtweise bildet bei Prokon die Grundlage für eine transparente und verantwortungsbewusste Unternehmensführung.

Prokon will gegenwärtigen wie künftigen Mitarbeitern ein attraktiver und vertrauenswürdiger Arbeitgeber sein. Nur mit guten Mitarbeitern gelingt es, die Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu erhalten und für die Zukunft zu sichern. Die Geschäftsleitung hat daher ein Personalentwicklungskonzept implementiert, welches eine Stellenstruktur sowie eine strukturierte, quantitative und qualitative Personalplanung zur Sicherung der erforderlichen Mitarbeiter-Qualifikationen vorsieht. Dieses dient der Steigerung der in- und externen Arbeitgeber-Attraktivität, Transparenz sowie der Mitarbeitermotivation.

Bestandteil des Personalentwicklungskonzeptes ist ein standardisiertes Kompetenzmodell, welches der gezielten, bedarfsorientierten Personalentwicklung, einem strukturierten Personalentwicklungsprozess sowie einem systematischen Ausbau der Mitarbeiterkompetenzen dient. Ziel es ist, klare Entwicklungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiter aufzuzeigen. Alle Mitarbeiter haben dazu im Geschäftsjahr 2022 erneut entsprechende Kompetenzbeurteilungen durchlaufen.

Das Personalentwicklungskonzept hat zum Ziel, jeden Mitarbeiter nach seinen Fähigkeiten und Interessen optimal einzusetzen, sodass er einerseits in seinem beruflichen Alltag gefordert wird, andererseits aber auch in der beruflichen und persönlichen Entwicklung eine individuelle Förderung erfährt.

### **3.6 Zusammenfassung für den Konzern**

Durch die konsequente Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder Windenergieerzeugung und Projektentwicklung wird es möglich sein, die im deutschen Markt gewonnene, hohe Expertise auch in Polen und Finnland zur Weiterentwicklung dieser Geschäftsfelder einzusetzen. Die Aktivitäten im Geschäftsfeld Energiehandel beschränken sich auch in Zukunft ausschließlich auf den deutschen Markt. Die derzeitigen Veränderungen der Märkte bezüglich der Vergütungssysteme (Auktionsmodelle) in den Ländern, in denen Prokon tätig ist, stellen alle Wettbewerber vor neue Herausforderungen. Unseres Erachtens ist die Prokon Unternehmensgruppe mit ihrer Größe und aufgrund der hohen Wertschöpfung sowie Herstellerunabhängigkeit grundsätzlich gut für den zunehmenden Preiswettbewerb aufgestellt. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich an der Identifikation und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung seiner Wettbewerbsposition.

Unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren wird für das Geschäftsjahr 2023 ein positives Konzernergebnis vor Steuern im oberen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Millionenbereich angestrebt.

## **4. Grundzüge des Unternehmens**

Mit annähernd 40.000 Mitgliedern ist die PROKON Regenerative Energien eG (Muttergesellschaft) die mitgliederstärkste Energiegenossenschaft in Deutschland. Vorstand, Aufsichtsrat und Arbeitnehmer setzen sich mit aller Kraft dafür ein, dass die Genossenschaft im Interesse ihrer Mitglieder, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter handelt.

Genossenschaften liegt eine urdemokratische Unternehmensverfassung zu Grunde. D. h., jedes Mitglied hat grundsätzlich eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und damit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen. Einzelinteressen können deshalb nicht dominieren. Kein Mitglied muss befürchten, von anderen Mitgliedern aufgrund einer höheren Kapitalbeteiligung überstimmt zu werden. Diese Entscheidungsstrukturen bieten den Vorteil, dass sie die Genossenschaft vor der Übernahme Dritter beziehungsweise anderer Unternehmen schützen, die abweichende Interessen verfolgen.

Genossenschaften dienen ihren Mitgliedern dazu, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Der gemeinsame Zweck von Prokon besteht laut Satzung:

- in der Beschaffung von Energieleistungen für ihre Mitglieder,
- in der Planung, Finanzierung, im Erwerb, in der Errichtung, dem Betrieb und der Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch im europäischen Ausland,

- im Handel mit Strom einschließlich des selbst produzierten Stroms,
- in der Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie der Öffentlichkeitsarbeit hierzu
- und in der sonstigen Förderung regenerativer Energien.

Die Genossenschaft – als Muttergesellschaft des Konzerns – fördert ihre Mitglieder, weil sie Leistungen anbieten kann, die das einzelne Mitglied allein nicht oder nur unter großem Aufwand erlangen kann. Auch der wirtschaftliche Erfolg und die Gewinnerzielung des Unternehmens dienen der Mitgliederförderung. Etwaige Überschüsse können als genossenschaftliche Rückvergütung an die Mitglieder verteilt oder zur weiteren Stabilisierung des Unternehmens in Form von Rücklagen oder Investitionen verwendet werden.

## 5. Nachtragsberichterstattung

Es sind dem Vorstand keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Itzehoe, 02. Mai 2023

---

gez. Dr. Henning von Stechow  
- Vorstandsvorsitzender -

gez. Andreas Neukirch  
- Vorstand -



## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der PROKON Regenerative Energien eG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PROKON Regenerative Energien eG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PubliG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.



### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 14 Abs. 1 PublG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 Abs. 1 PubliG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 5. Mai 2023

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

Dokument unterschrieben  
von: Dominik Kitzinger



Kitzinger

Wirtschaftsprüfer

Dokument unterschrieben  
von: Thilo Schröder



Schröder

Wirtschaftsprüfer



## **Bericht des Aufsichtsrats der PROKON Regenerative Energien eG (Konzernmutter) für das Geschäftsjahr 2022**

Das Jahr 2022 war in Europa insgesamt und insbesondere auch für unsere Genossenschaft ein ganz besonderes Jahr. Der Überfall der russischen Föderation auf die Ukraine hat alle Planungen über den Haufen geworfen, das Jahr hat sich anders entwickelt als geplant.

Wir haben im Bereich der Strom- und Gaspreise eine nie dagewesene explosionsartige Entwicklung nach oben gesehen. Unsere Genossenschaft hatte im Jahr 2022 deswegen mit sehr unterschiedlichen Entwicklungen zu kämpfen.

Zum einen sind die Kosten für die Beschaffung von Strom, den wir für das Geschäft zur Belieferung von Endkunden benötigen, sehr stark gestiegen, während die leider erforderliche Anpassung der Stromtarife nur sukzessive erfolgen konnte. Diese Entwicklung belastete das Ergebnis.

Belastend für das Ergebnis war auch ein weiteres, sehr schwaches Windjahr. Das wirtschaftliche Ergebnis hängt immer auch von den jeweiligen Windverhältnissen ab. 2022 hatten wir in Deutschland ca. 10 % weniger Wind als im langjährigen Mittel. In Polen herrschten etwas bessere Windverhältnisse als in Deutschland. Für den Konzern gesamt lag der Planerreichungsgrad für die Windenergieerzeugung in MW damit bei 93%.

Auch unser Unternehmen spürt die Auswirkungen der hohen Inflation. Steigende Löhne und Gehälter, aber insbesondere auch stark steigende Preise für Windkraftanlagen gepaart mit erheblichen Unsicherheiten bei der Lieferung von Anlagen und Ersatzteilen stellen eine große Herausforderung für die künftige Planung dar.

Hohe Inflation und stark steigende Energiepreise haben aber im Gegenzug bei der Einspeisevergütung und bei der Direktvermarktung von Strom für deutlich höhere Einnahmen als erwartet gesorgt. Das rasche und zielgerichtete Handeln unseres Vorstandes hat hier zu einem sehr positiven Ergebnis geführt, das die Verluste im Endkundengeschäft deutlich überkompensiert hat.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. – erteilt als gesetzlicher Pflichtprüfer dem Konzernabschluss 2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk und bestätigt die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Er bestätigt auch, dass der Aufsichtsrat alle ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt und seine Überwachungsfunktion mit großer Sorgfalt wahrgenommen hat.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie der gesamten Belegschaft für das hohe Engagement in einem Geschäftsjahr, das geprägt war von sehr dynamischen Entwicklungen am Energiemarkt und damit verbundenen außerordentlichen Herausforderungen für das Unternehmen und seine Mitarbeitenden.

### **Informationen zu besonderen Punkten:**

#### **1. Generalversammlung in 2022**

Aufgrund der umfangreichen Einschränkungen im öffentlichen Leben bedingt durch die Corona Pandemie haben wir unsere Generalversammlung entsprechend der extra geschaffenen gesetzlichen Regelungen am 02. Juni 2022 erneut virtuell abgehalten. Die Nutzung des Online-Formates, welches die unkomplizierte und zeitsparende Teilnahme für viele Mitglieder erst möglich gemacht hat, hat sich bewährt. Das persönliche Treffen auf der Generalversammlung ist jedoch auch von großem Wert und nunmehr mit Wegfall der pandemiebedingten Einschränkungen wieder möglich.

## **2. Tätigkeit des Aufsichtsrats und wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen**

Der Aufsichtsrat traf sich im Berichtszeitraum zu vier regulären Sitzungen.

In einer weiteren Sitzung im September 2022 hat er sich gemeinsam mit dem Vorstand im Rahmen eines ganztägigen Workshops der strategischen Ausrichtung des Unternehmens gewidmet.

Daneben haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats in Video- und Telefonkonferenzen zu jeweils aktuellen Geschäftsentwicklungen ausgetauscht. Diese Besprechungen fanden in der Regel in 14-täglichem Rhythmus statt – zu einigen Terminen mit Beteiligung beider Vorstände.

In Form umfangreicher schriftlicher Ausarbeitungen und Präsentationen sowie intensiver mündlicher Erörterungen wurde der Aufsichtsrat von den Vorständen in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Sämtliche von der Geschäftsleitung unterbreiteten Beschlussvorschläge hat der Aufsichtsrat geprüft und vor Beschlussfassung jeweils mit dem Vorstand beraten. Die Zusammenarbeit beider Organe war stets geprägt durch Offenheit und Vertrauen.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss 2022 mit Lagebericht geprüft, mit den Jahresabschlussprüfern erörtert und sich deren Ergebnis angeschlossen.

Wesentliche Themen im Rahmen der Besprechungen waren im Berichtszeitraum neben der jeweils aktuellen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht zuletzt auch Weiterentwicklungen und mögliche neue Perspektiven in einzelnen Geschäftsfeldern.

Das wohl herausforderndste Thema im Geschäftsjahr 2022 war der durch sprunghafte und teils irrationale (Preis-) Entwicklungen gekennzeichnete Energiemarkt.

Vor diesem Hintergrund erörterte der Aufsichtsrat u. a. entsprechende, vom Vorstand erarbeitete Strategien zur Strombeschaffung und -vermarktung mit spezifischen Mechanismen zur Marktpreissicherung auf der Basis eines effizienten Risikomanagements für den Energiehandel. Der Aufsichtsrat hat sich hier insbesondere mit Fragen zu Stromtarifen für verschiedene Endkundengruppen beschäftigt und sich fortlaufend nach Festlegung der regulatorischen Maßnahmen der Bundesregierung mit dem Vorstand in seinen Sitzungen beraten. Das Thema Stromtarife steht fortlaufend auf der Agenda der Beratungen.

Des Weiteren wurden Konzepte zum Repowering diverser Standorte, Kooperationsansätze zur mittelfristigen Stärkung der eigenen Wertschöpfungskette, die künftige strategische Ausrichtung inkl. der Weiterentwicklung der ausländischen Tochtergesellschaften sowie nicht zuletzt Möglichkeiten zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis besprochen.

## **3. Strategie**

Unser Unternehmen verbreitert das Spektrum ihrer Tätigkeitsfelder, um zunehmend Erträge auch außerhalb des Faktors – Wind weht wenig bis stark – zu generieren. Diesem Thema wurde im vergangenen Jahr ein intensiver Prozess unter dem Namen „Prokon Radar“ gewidmet. Die Ergebnisse wurden eingehend im Aufsichtsrat diskutiert und zeitlich sowie ressourcenmäßig eingeordnet. Sie geben uns eine Richtschnur für die künftige Arbeit und werden laufend auf der Basis der aktuellen Entwicklungen überprüft.

Konkret konzentrieren wir uns neben dem Geschäftsfeld Betrieb und Errichtung von Windenergieanlagen z. B. auf große PV-Freiflächenanlagen plus Energiespeicher sowie Biomethanerzeugungsanlagen, den Ausbau der Sparten Service und Wartung sowie Großkomponentenservice und beobachten den Markt und die Entwicklungen auf dem Gebiet der Erzeugung und des Vertriebs von Wasserstoff in Deutschland genau.

#### **4. Neue Windparks in Deutschland verbleiben zu 100 % bei Prokon**

Die erneute Stärkung des Eigenkapitals sowie die gute Entwicklung der Ertrags- und Liquiditätslage versetzt das Unternehmen nunmehr in die Lage, 3 neue Windparks in Blumberg, Dennin und Langenbach zu 100 % im Bestand zu behalten. Das entspricht 40,4 MW modernster Windparkkapazität und ist ein Meilenstein bei der weiteren wirtschaftlichen Stärkung unseres Unternehmens.

#### **5. Rückkauf der Anteile an der Windparkgesellschaft Langwieden KG und Stärkung des Bereichs Service und Betrieb**

Durch den Rückkauf von 80 % der Anteile an der Windparkgesellschaft Langwieden KG konnte Prokon um weitere 13,2 MW seine eigene Windparkkapazität erweitern. Der Bereich Service und Betrieb konnte ebenfalls seine Kapazitäten ausbauen. Die SH Wind GmbH wurde zum 01.01.2022 auf die PROS verschmolzen. Damit können Leistungen, die bisher an Dritte mangels eigener Kapazitäten vergeben werden mussten, zukünftig auch innerhalb der Unternehmensgruppe vergeben und erbracht werden.

#### **6. Auslandsentwicklung**

Der Aufsichtsrat hat sich wie in den Vorjahren fortlaufend in jeder Sitzung intensiv mit den Auslandsaktivitäten sowie den sich verändernden regulatorischen und ökonomischen Bedingungen befasst.

Erneut erfreulich war die Geschäftsentwicklung in Polen. Die Umsatzerlöse setzen sich hier im Wesentlichen aus dem Marktpreis für Strom sowie den sog. Grünen Zertifikate zusammen. Angesichts der vorgenommenen Preisfixings bestand im Geschäftsjahr lediglich das Windertragsrisiko. Der Windertrag lag im Jahr 2022 bei knapp 96 %. Trotz der unter Plan liegenden Windverhältnisse konnten die Jahresziele erreicht werden. Hinsichtlich der Windparkkapazitäten in Polen eröffnen sich ebenfalls neue Möglichkeiten. Gegenwärtig wird an der Umsetzung eines neuen 16 MW Windpark-Projektes gearbeitet.

Auch unsere finnische Tochtergesellschaft entwickelt sich positiv. Sie konnte im vergangenen Jahr Projekterlöse von rd. 9,5 Mio. € für die Vorhaben in Mutkalampi und Lumivaara vereinnahmen und erhielt Baugenehmigungen für weitere Windparkprojekte mit einer möglichen Kapazität von mehr als 100 MW. In Finnland haben wir zudem unsere Geschäftstätigkeit auf den Bereich Service für Windenergieanlagen erweitert und zu diesem Zweck die Pros Finland Oy gegründet.

In Spanien haben wir unser Projektentwickler Team weiter aufgebaut. Hier sehen wir mittel- bis langfristig Potenzial, die Projektentwicklungskompetenz von Prokon zu nutzen, um in einem sehr interessanten PV-Markt, mittelgroße Projekte zur Baureife zu entwickeln.

#### **7. Mitgliederbeteiligung**

Unsere Prokon steht als größte Energiegenossenschaft Deutschlands für eine dezentral strukturierte Energiewende. Das vielleicht wichtigste Merkmal dieser Form ist eine möglichst vielfältige und breite Beteiligung interessierter Bürger und Bürgerinnen an entsprechenden Projekten.

Der Aufsichtsrat hat sich daher auch im vergangenen Jahr zusammen mit dem Vorstand intensiv mit den Möglichkeiten beschäftigt, interessierten Mitgliedern anzubieten, sich an der Finanzierung neuer Windparkprojekte und lukrativer PV-Anlagen, die Prokon selbst gemäß Anleihebedingungen nicht im Bestand halten darf, zu beteiligen. Mit diesem Ziel wurde in 2019 die Energiegenossenschaft Windauf gegründet und diese ist – insbesondere durch das hohe finanzielle Engagement von investierenden Mitgliedern aus dem Kreise der Prokonmitgliedschaft – operativ erfolgreich am Markt tätig.

Unser Unternehmen ist etwas Besonderes, was sich durch die Vielfalt der Geschäftsfelder rund um die Erneuerbaren Energien und die diversen Standorte auszeichnet. Das wachsende Interesse am Unternehmen hat im vergangenen Jahr zu einer sehr erfreulichen Mitgliederentwicklung geführt. Das Genossenschaftsguthaben wächst von Jahr zu Jahr. Genossenschaftsmitglieder erhöhen ihre Anteile und verschenken an Kinder, Enkel und Urenkel Mitgliedschaften. Neue Mitglieder stärken unser Engagement mit dem Erwerb von Anteilen. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in den Regionen nimmt zu.

## **8. Kommunikation**

Der Aufsichtsrat sieht in der qualifizierten mitgliederbezogenen Kommunikation ein Schlüsselement zur Förderung des genossenschaftlichen Miteinanders. Sie schafft das notwendige Vertrauen, fördert neben dem Meinungsaustausch nicht zuletzt auch die demokratische Willensbildung innerhalb der Genossenschaft und trägt somit auf lange Sicht ihren Teil zum Erfolg der Genossenschaft bei.

Unsere Mitglieder engagieren sich in den Bereichen der Energiewende, der Aufklärung über den Klimawandel sowie in Projekten zum Umweltschutz und als Prokon Botschafter.

Der Aufsichtsrat unterstützt und begleitet zusammen mit dem Vorstand und der Unternehmenskommunikation diese Aktionen aktiv und regt zum Austausch auf Plattformen wie dem Prokon-Dialog, den Beiratsveranstaltungen oder Aktionen im eigenen Hause sowie auf den Social Media Kanälen an. Diese werden auch gerne von Jugendumweltverbänden und Schulen angenommen.

Das Prokon-Journal und die Website wurden 2022 überarbeitet. Ziel ist es, sie zeitgemäß zu gestalten und die Orientierung zu verbessern.

Besonders wichtig war es auch, dem Aufsichtsrat, nach der langen Zeit der Corona-Pandemie wieder Möglichkeiten des persönlichen Austauschs zu schaffen. Die diesjährige Generalversammlung im neuen und erweiterten Format ist ein Ergebnis dieser Anstrengungen und der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen fleißigen Organisatoren.

## **9. Vorstandsangelegenheiten**

Den Vorständen steht vertraglich bei Erreichung der zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegten Ziele ein variabler Gehaltsbestandteil zu.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind die vereinbarten Ziele erreicht worden, so dass den Vorständen der variable Gehaltsbestandteil zusteht und nach erfolgtem Prüfungsbericht zur Auszahlung gebracht wird.

## **10. Regionale Beiräte**

Die Regionalen Beiräte nehmen ehrenamtlich unseres Erachtens ihre Aufgaben eingehend wahr, damit Ihnen, werte Mitglieder, in den jeweiligen Regionen stets gut informierte Ansprechpartner zur Seite stehen. Nachdem die pandemiebedingten Einschränkungen weitestgehend aufgehoben wurden, konnten wieder Veranstaltungen mit

regen Diskussionen in den Regionen durchgeführt werden. Die Themen umfassten sowohl die aktuellen Entwicklungen am Energiemarkt als auch Aktivitäten unserer Prokon zum weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien. Hier hatten unsere Mitglieder auch die Möglichkeit, Informationen z. B. zum Repowering und zur Arbeit der Projektentwickler direkt von Mitarbeitern der Prokon zu erhalten oder konnten sich z. B. zu Erfahrungen bei der Installation und dem Betrieb von PV-Anlagen untereinander austauschen. Für dieses hohe ehrenamtliche Engagement quer durch die Republik im Interesse aller Mitglieder möchte der Aufsichtsrat den gewählten Beiratsmitgliedern an dieser Stelle seinen herzlichen Dank aussprechen.

**Liebe Mitglieder,**

Unser Unternehmen zeigt sich als verlässlicher Partner und als eine große, wachsende Gemeinschaft, die den Umbau der Energieversorgung hin zu Erneuerbaren Energien aktiv mitgestaltet. Der Ausbau der Windenergie und der Photovoltaik sind die tragenden Säulen einer schnellstmöglich wirksamen Reduktion der Treibhausgas-Emissionen. Unsere Geschäftsfelder eignen sich ideal, die im Pariser Klimaabkommen völkerrechtlich verbindlichen Temperaturziele einhalten zu helfen. Die nächsten Jahre sind entscheidend und werden zeigen, ob die Ziele zum Ausbau der Windenergie an Land in Deutschland erreicht werden. Dazu bedarf es jetzt einer Entfesselung der Windenergie!

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich in diesen unruhigen Zeiten.

Itzehoe, den 02. Mai 2023

gez. Petra Wildenhain (Vorsitzende des Aufsichtsrats)